



Haushalt 2013

Botschaften

weniger ausgeben wie einnehmen (Spare in der Zeit....)
Vorsorge treffen – Prioritäten vorantreiben – Maß halten

Abschluss 2011 und Nachtrag 2012 durch
Einmaleffekte besser als geplant –
Sparbuch gefüllt – Schulden stabil

Der Ausgleich des Ergebnishaushalt 2013
gelingt; der Haushalt ist
genehmigungsfähig
keine neuen Schuldenbelastungen

hohe künftige Belastung aus
Budgetsteigerungen und geplanten
Investitionen

Rahmenbedingungen fragil
Abhängigkeit
Schulden/Investitionen/Steuern
Absicherung gegen Einbrüche

wichtige Kennzahlen Haushalt 2013

Haushalt 2013 solide finanziert

Maß halten – Handlungsfähigkeit

<p>Überschuss Ergebnishaushalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • + 6,4 Mio. € • Ä 9,3 Mio. € • Haushalt ausgeglichen 	<p>Die allgemeinen Finanzmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • 185,7 Mio.€ • hohe Steuereinnahmen 	<p>Die Schulden</p> <ul style="list-style-type: none"> • um 3,1 Mio. € reduziert • keine weiteren Belastungen
<p>Soziales</p> <ul style="list-style-type: none"> • 67 Mio. € • stetige Steigerung 	<p>dauerhaftes Sanierungsprogramm</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6,4 Mio. € • bisher 56 Mio. € • Substanzerhalt auf dem Weg 	<p>erneut erhöhte Investitionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 77 Mio. € • Stadt investiert massiv
<p>städtische Beteiligungen Finanzpolitisch hoch relevant: (SWU, UWS, PBG)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Risiken steigen 	<p>Großprojekte Masterpläne</p> <ul style="list-style-type: none"> • lange Bindung/ hohe Belastung 	<p>Ausbau Kinderbetreuung und Ganztagesbetreuung</p> <ul style="list-style-type: none"> • stetige hohe Steigerung

wichtige Kennzahlen Haushalt 2013

Haushalt 2013 solide finanziert

Maß halten – Handlungsfähigkeit sichern



Eichhörnchenprinzip

- **Absicherungsstrategie für Großinvestitionen** (Linie 2) durch Sparbuch und vorausschauende Finanzierung und günstige Zinssätze;
Sicherstellung der mittelfristigen Handlungsfähigkeit
 - **Kostenerhöhungen und Neuinvestitionen**
 - **Verschlechterung Kapitalmarkt/Finanzierungsbedingungen**
- **Absicherungsstrategie für die Budgets** durch Verminderung der Risiken aus den Großprojekten und Masterplänen
 - Rückgang der Steuereinnahmen, Eingriffe durch Bund und Land
 - deutliche Steigerungen durch eigene Aufgaben wie Ausbau Kinderbetreuung und Ganztagesbetreuung
 - keine unmittelbare Konsolidierung wegen beschlossener Investitionsprojekte; Reaktionszeit mindestens 1 Jahr.

Änderungsliste: Verbesserung um 2,8 Mio. €

Erhöhung der Reserven

Basis optimistische Einschätzung der Steuereinnahmen

	bisher	neu in Mio. €	Verbesserung
Ergebnishaushalt:	6,379	9,322	2,943
Gesamthaushalt:	0,003	2,814	2,814

nachrichtlich: Verbleibender Finanzierungsmittelbestand +1,1 Mio. € .

Wesentliche Änderungen:

- nur unwesentliche Änderungen in Einzelpositionen
- Erhöhung Vergnügungssteuer 0,6 Mio. €
- Erhöhung Einkommensteuer 2,0 Mio. €
- Erhöhung FAG 0,5 Mio. €

Änderungsliste: Verbesserung um 2,8 Mio. €

Erhöhung des Sparbuchs um 2,8 Mio. €

Entwicklung der Schulden aus Krediten

Die Schulden aus Krediten werden am 31. Dezember 2012 voraussichtlich 136,5 Mio. € betragen. Nach dem Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 und der Mittelfristigen Finanzplanung 2012 – 2016 werden sie sich wie folgt entwickeln:

Haushalts-jahr	Ein-wohner-zahl	Kredit-aufnahme	Tilgung	Zinsen	Schulden-dienst-gesamt	Schuldenstand zum 31.12.		Schulden-reduzierung/-zuwachs
		T€	T€	T€	T€	T€	€/Ew	T€
2012	123.100	18.750	13.100	4.800	17.900	136.536	1.110	5.650
2013	123.200	6.000	9.100	4.300	13.400	133.436	1.084	-3.100
2014	123.300	0	9.100	4.300	13.400	124.336	1.009	-9.100
2015	123.400	0	9.100	4.300	13.400	115.236	935	-9.100
2016	123.500	0	9.100	4.300	13.400	106.136	860	-9.100

Umfang der möglichen Zinsvorsorge

Nettozinsbelastung „0“

Nettoschulden

ca. **100 Mio. €**

Sparbuch 19 Mio. €

GenussR 18 Mio. €

Entwicklung der wesentlichen "Sparbücher"

	31.12.2012	Zugang	Abgang	31.12.2013
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Sanierungsprogramm (WIP)	4,0	-	2,0	2,0
Verkehrsentwicklung	54,6	-	3,5	51,1
Reduzierung Neuverschuldung	18,0	1,1-	0 1,7	19,1 16,3
Summe	76,6	1,1-	5,5 7,2	72,2 69,4

Erhöhung Sparbuch um 2,8 Mio. €

Die aus den "Sparbüchern" vorhandene Liquidität kann zum Ausgleich des Finanzhaushalts herangezogen werden und reduziert damit den Kreditbedarf.

SITUATION IN ULM

WIR AGIEREN WEITERHIN AUS DER
POSITION DER STÄRKE

MAß HALTEN UND GESTALTEN



Geld ist kein Selbstzweck
sondern Voraussetzung
für die Gestaltung des
Gemeinwesens

Handlungsschwerpunkte fast schon eine Komplexitätsfalle

- Gewerbe- Einkommensteuer
- Grundsteuer, etc.
- Finanzausgleich

Steuer- einnahmen



- Fallzahlenentwicklung
- Finanzierung Bund/Land
- Entlastung Grundsicherung und Ausbau Kinderbetreuung

Sozialausgaben



- Finanzausgleich
- Zuschüsse
- Absicherungsstrategie
- Sparbuch und Großinvestitionen

Finanz- strukturen



- differenziertes Konzept für das Kreditportfolio
- Sicherung günstiger Zinsen bei eingeschätztem Finanzierungsvolumen

Kommunal- kredite



- Masterpläne; Großinvestitionen
- Sanierung; Unterhalt und Substanzerhalt; Folgekosten
- Machbarkeit und Verträglichkeit

Investitions- programm



- Umsetzung politischer Ziele
- aktive Beteiligungssteuerung
- Konzernbetrachtung
- SWU; UWS, PBG

städtische Beteiligungen



Handlungsschwerpunkte

intensive schwierige Herausforderungen

Im Laufe der Jahre
vom
Investitionshaushalt
zum Sozialhaushalt

- Veränderung Programme und Finanzierung
- Finanzierung Großprojekte
- Finanzierung Sanierung und Modernisierung
- Querverbund ÖPNV/Energie
- Finanzvolumen

ÖPNV/Straßen



- Energiepolitische Ziele Stadt
- Umsetzung SWU – Unternehmenspolitik – Investitionen
- Ertragskraft SWU Energie
- Investitionen

Energiepolitik



- Ausbau Kinderbetreuung
- Ausbau Ganztagesbetreuung
- Münsterjubiläum
- Bildungspolitik – Schulträger
- Kommunale Arbeitsmarktförderung
- ...

besondere Herausforderungen





FINANZ- UND WIRTSCHAFTSKRISE

KRISE DER STAATSFINANZEN

Aktuelle Themen

Umfeld sehr schwierig einzuschätzen

- zunehmendes Auseinanderdriften zwischen reichen und armen Kommunen
 - Entschuldungsfonds in verschiedenen Bundesländern
- **aktuelle Themen Finanzpolitik:**
 - Investitionsvolumen D rückläufig wegen auslaufendem Konjunkturpaket 2009 /2010
 - Grundsteuerreform: offen, welche Lösung
 - Staatsschuldenkrise/Fiskalpakt/ESM/etc.: systemische komplexe Fragestellungen; Auswirkungen auf Kommunen offen. Gründen eines Stabilitätsrats
- **Schuldenbremse 2020 und Transferunion auch in Deutschland**
- **Zukunft Kommunalkredit; Basel III und Rating**

Die Krise der Staatsfinanzen

zentrale Frage: was bedeutet das für Ulm ?



ENTWICKLUNG DER PROKOPF-STAATSVerschULDUNG IN DEUTSCHLAND (IN EURO, JEWEILS ZUM 31.12.)

QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT,
KREDITMARKTSCHULDEN UND KASSENKREDITE VON BUND, LÄNDERN UND GEMEINDEN,
AB 2011 SCHULDEN BEIM NICHT-ÖFFENTLICHEN BEREICH INCL. SOZIALVERSICHERUNG
STAND: 27.03.2012



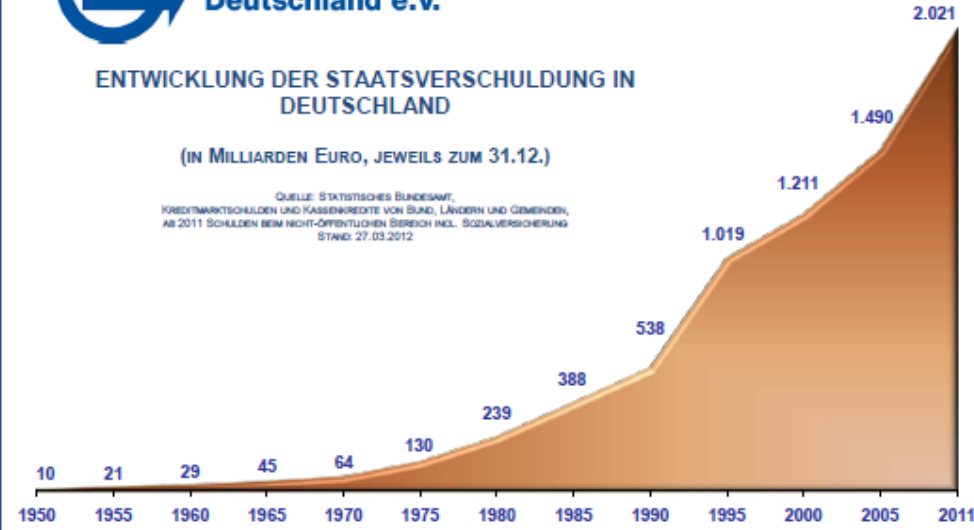
Quelle: Bund der Steuerzahler



Bund der Steuerzahler Deutschland e.V.

ENTWICKLUNG DER STAATSVerschULDUNG IN DEUTSCHLAND (IN MILLIARDEN EURO, JEWEILS ZUM 31.12.)

QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT,
KREDITMARKTSCHULDEN UND KASSENKREDITE VON BUND, LÄNDERN UND GEMEINDEN,
AB 2011 SCHULDEN BEIM NICHT-ÖFFENTLICHEN BEREICH INCL. SOZIALVERSICHERUNG
STAND: 27.03.2012



Herausforderung für Kommunen was bedeutet das für Ulm?



„ (...) uns drücken die anstehenden Regulierungen.“
 „ Zum Schluss bleibt das Problem an den Kommunen hängen.“

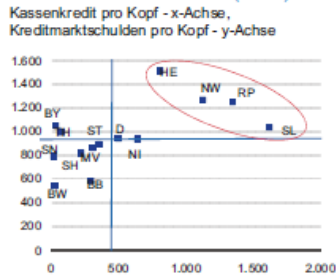
(Heinrich Haasis, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes in seiner Rede anlässlich der 16. Handelsblatt-Jahrestagung "Banken im Umbruch" in Frankfurt/Main, 05.09.2011 sowie in der Zeitschrift „Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen“, November 2010.)

„Aber wir können auch nicht der ‚lender of last resort‘ sein; also quasi derjenige, der die Kommunalfinanzierung in großen Teilen alleine stemmt. Das kann die KfW nicht leisten.“

(Dr. Ulrich Schröder, Vorstandsvorsitzender der KfW Bankengruppe im Interview mit der Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 25. April 2011)

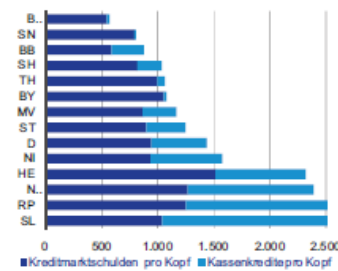


Kassenkredite und Kreditmarktschulden der Gemeinden (2010)



Quelle: DB Research, Statistisches Bundesamt

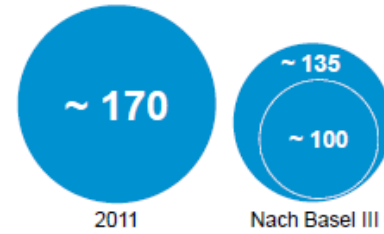
Verschuldung der Gemeinden in Euro pro Kopf, Kassenkredite und Kreditmarktschulden⁽¹⁾, 2010



(1) Gemeinden und Gemeindeverbände, nur Flächenländer

Kredite an Gemeinden und Gemeindeverbände (in Mrd. €)

(alle Bankengruppen)



(1) Eigene Einschätzung
Quelle: Bundesbank

Quelle: Deutsche Bank

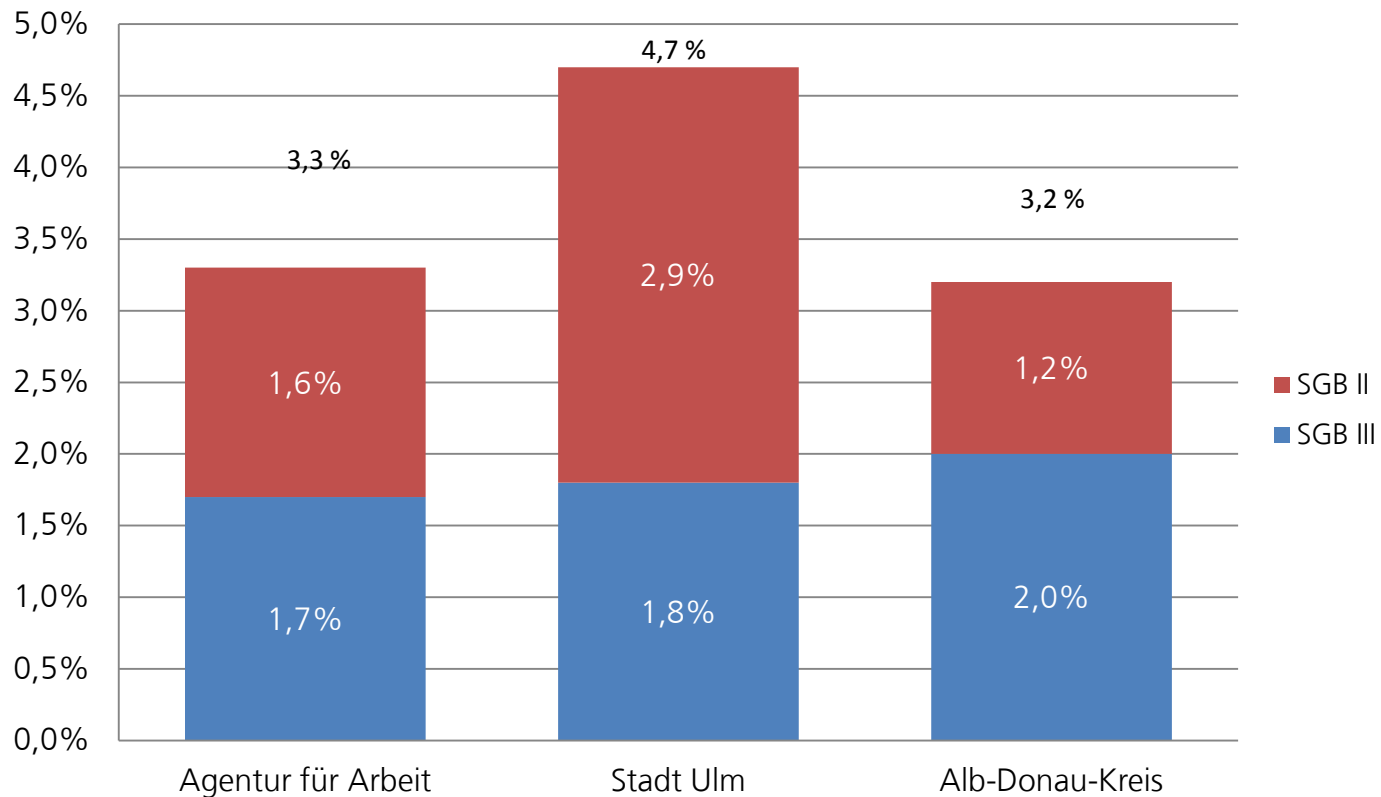
SITUATION IN ULM

ARBEITSMARKT UND WIRTSCHAFTSLEISTUNG AUßERORDENTLICH ROBUST

Arbeitsmarkt in Ulm

Mehr Arbeitslose als vor einem Jahr

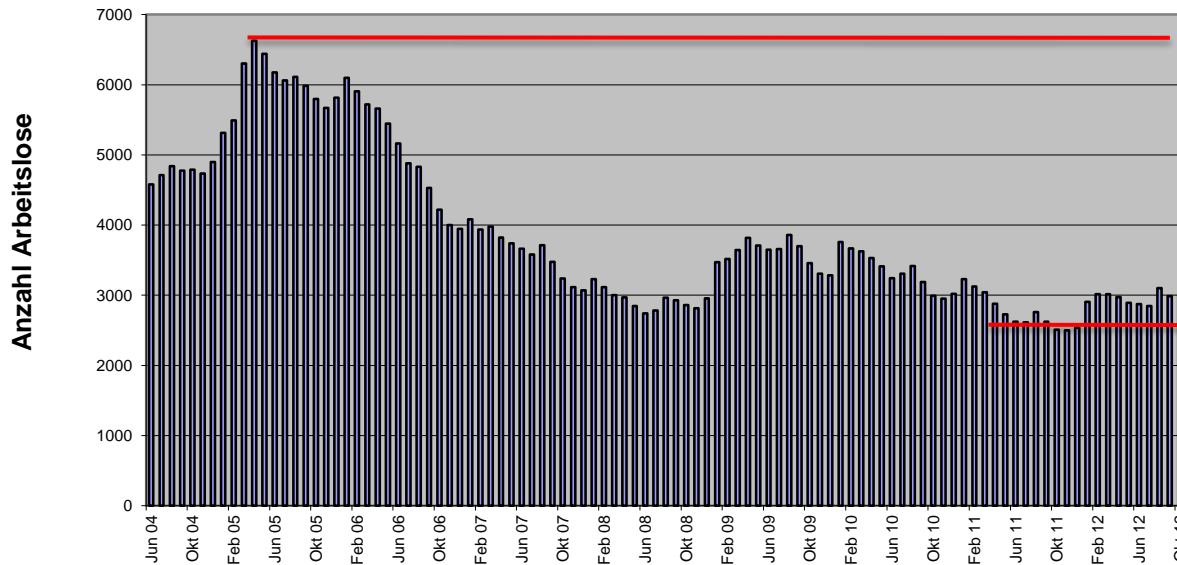
Arbeitslosenquote SGB II/ SGB III
Oktober 2012



Arbeitsmarkt in Ulm

Arbeitslose - Stadtgebiet Ulm

Arbeitslose im Stadtgebiet Ulm
Juni 2004 - Oktober 2012



Höchststand
April 2005 : 6.626

Tiefststand
November 2011 : 2.500

Arbeitslosenquote AA Ulm:

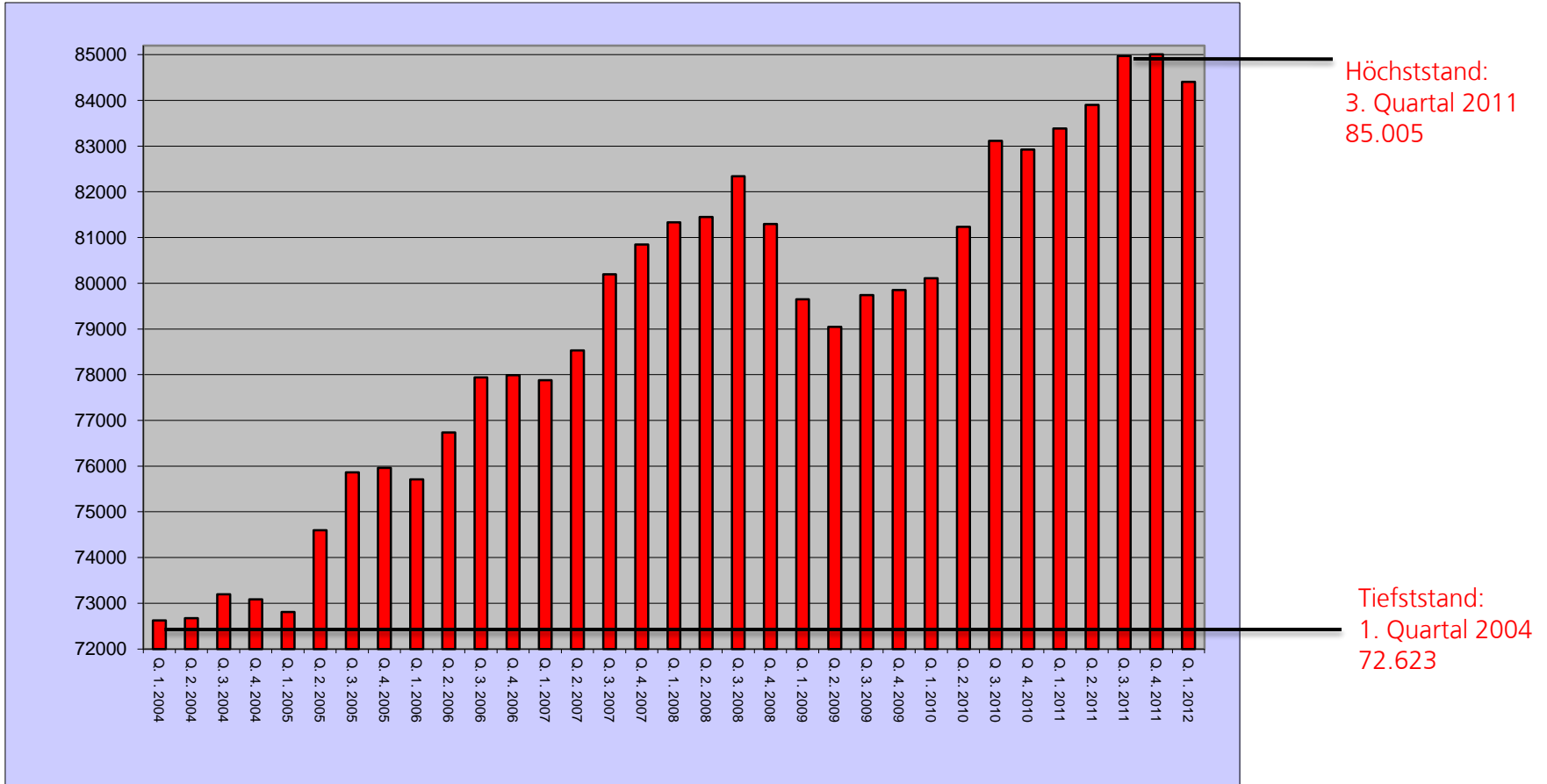
Oktober 2012: 3,3 % Platz 4 in BW (Durchschnitt 3,8 %)

Arbeitslosenquote Stadtkreis Ulm:

2,9 % SGB II, 1,8 SGB III damit **Arbeitslosenquote 4,7 %**

Arbeitsmarkt in Ulm

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Stadt Ulm) 2004-2012



Woher kommt die Steuer und bezahlt

**Tabelle 4: Entwicklung der Steuerpflichtigen und des Steueraufkommens
(Index: 1998 = 100)**

Gesamtbetrag der Einkünfte in EUR	Steuerpflichtige				gezahlte Lohn- und Einkommensteuer			
	1998	2001	2004	2007	1998	2001	2004	2007
<20000	100,00	98,19	135,34	150,13	100,00	72,11	87,24	96,22
20000 bis 50000	100,00	101,81	115,01	122,40	100,00	94,60	109,35	107,99
>50000	100,00	123,64	139,40	166,02	100,00	112,37	120,38	149,74
Summe	100,00	103,68	127,24	140,67	100,00	105,80	116,08	135,41

**Tabelle 5: Anteil der Steuerpflichtigen an allen Steuerpflichtigen und Anteil an
den gezahlten Steuern**

Gesamtbetrag der Einkünfte in EUR	Steuerpflichtige				gezahlte Lohn- und Einkommensteuer			
	1998	2001	2004	2007	1998	2001	2004	2007
<20000	41,57%	39,37%	44,22%	44,36%	2,68%	1,82%	2,04%	1,90%
20000 bis 50000	42,96%	42,18%	38,83%	37,38%	30,89%	27,62%	29,50%	24,64%
>50000	15,47%	18,45%	16,95%	18,26%	66,43%	70,55%	69,84%	73,46%

Stabilität und günstige Standortbedingungen
günstige Steuersätze

Ulm bietet günstige Steuersätze



✓ **Attraktivität für Bürger
und Unternehmen**

Grundsteuerhebesatz- Landesvergleich unter dem Landesdurchschnitt – Ulm bietet günstige Steuersätze; Reform der Grundsteuer in der Diskussion

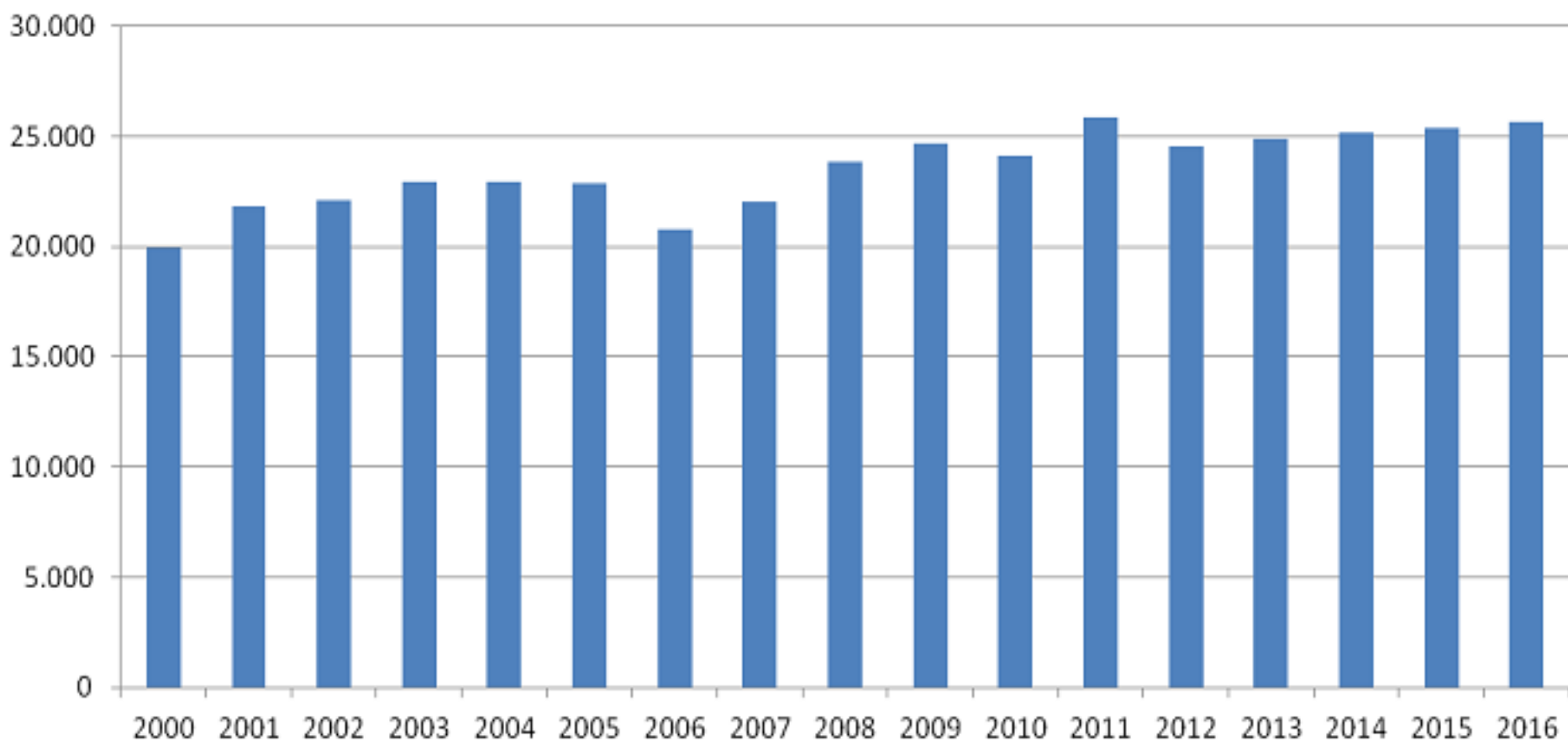
Stadt	Grundsteuer B - Hebesatz -				
	2010 v.H.	2011 v.H.	2012 v.H.	Einn. 2011 je EW	Rang
Stuttgart	520	520	520	252	3
Mannheim	450	450	450	191	5
Karlsruhe	420	420	420	158	7
Freiburg	600	600	600	210	1 - höchster Hebesatz
Heidelberg	470	470	550	170	2
Heilbronn	410	410	410	184	8
Pforzheim	500	500	500	201	4
Ulm	395	430	430	176	6
Durchschnitt	471	475	485	193	

Gewerbesteuerhebesätze – Landesvergleich deutlich unter dem Landesdurchschnitt – Ulm bietet günstige Steuersätze

Stadt	Gewerbesteuer - Hebesatz -				
	2010 v.H.	2011 v.H.	2011 v.H.	Einn. 2010 je EW	Rang
Stuttgart	420	420	420	740	2
Mannheim	415	415	430	665	1 - höchster Hebesatz
Karlsruhe	410	410	410	692	4
Freiburg	400	400	400	511	5
Heidelberg	400	400	400	617	5
Heilbronn	380	380	400	573	5
Pforzheim	380	380	420	416	2
Ulm	360	360	360	1.024	8 - niedrigster Hebesatz
Durchschnitt	396	396	405	655	

Gebühren stabil aber kein Finanzierungsbeitrag
regelmäßige Anpassung der Gebühren erforderlich aber
politisch „schwierig“

Gebühren und ähnliche Abgaben Mio. €



SITUATION IN ULM

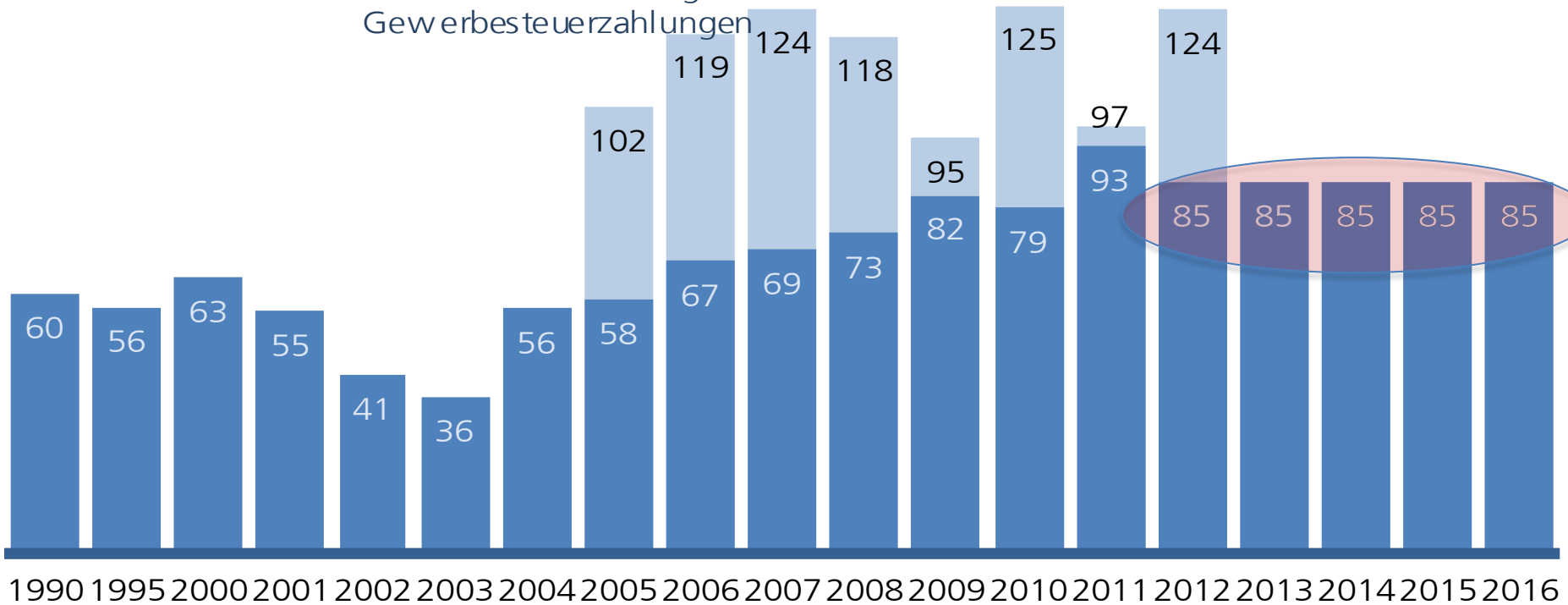
WESENTLICHE KENNZAHLEN BESSER ALS DER TREND



Entwicklung Allgemeine Finanzmittel Gewerbesteuer

Entwicklung Gewerbesteueraufkommen in Mio. € (1990 und 1995 einschl. Gewerbekapitalsteuer)

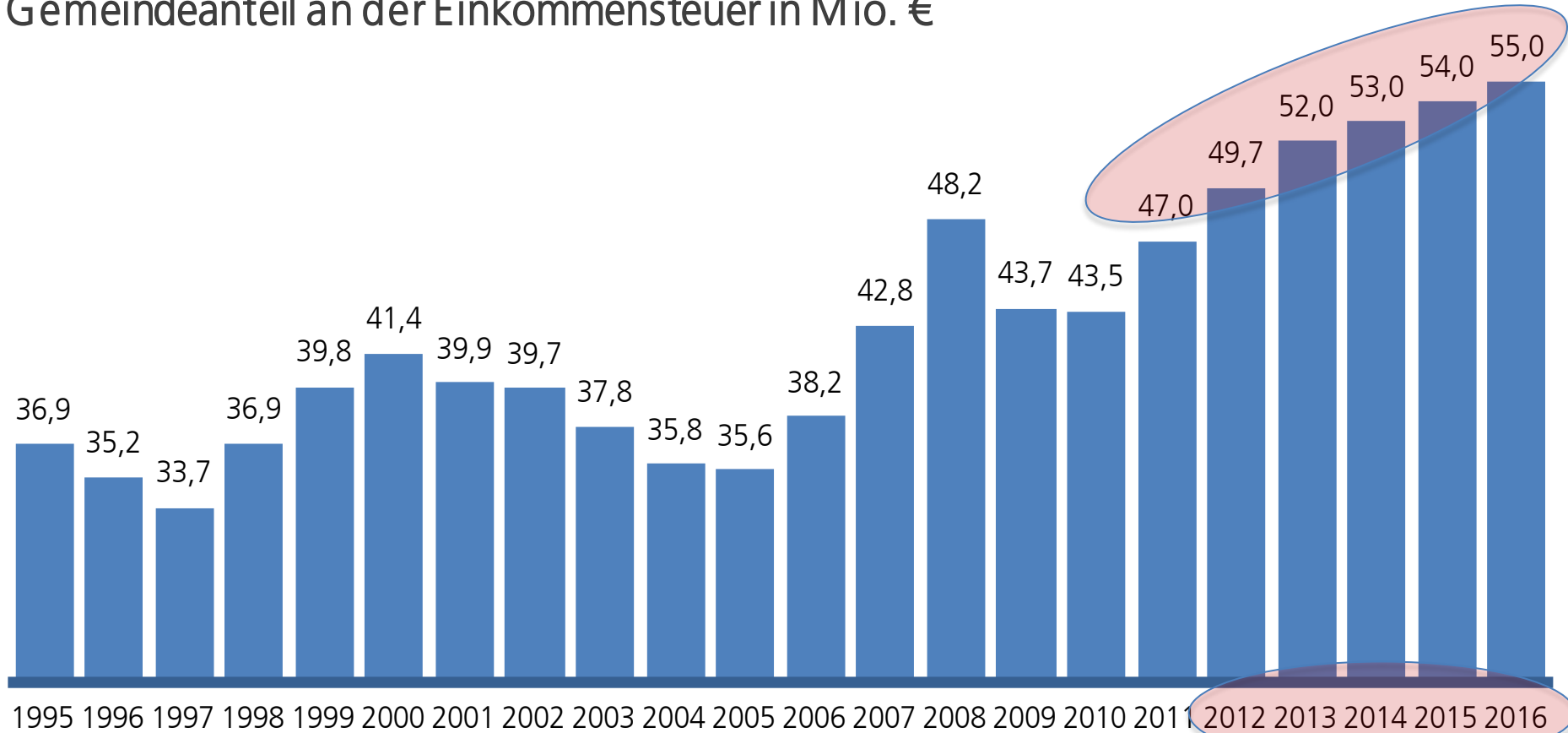
einschließlich einmalige
Gewerbesteuerzahlungen



Entwicklung Allgemeine Finanzmittel

Deutlicher Anstieg der Einkommensteuer – (der Einkommen und Beschäftigung)

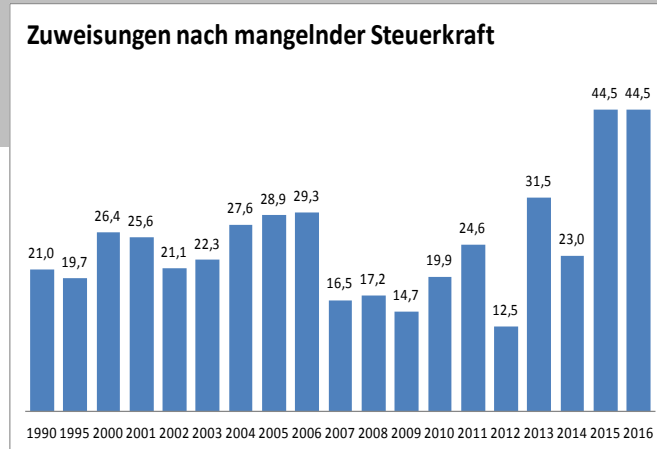
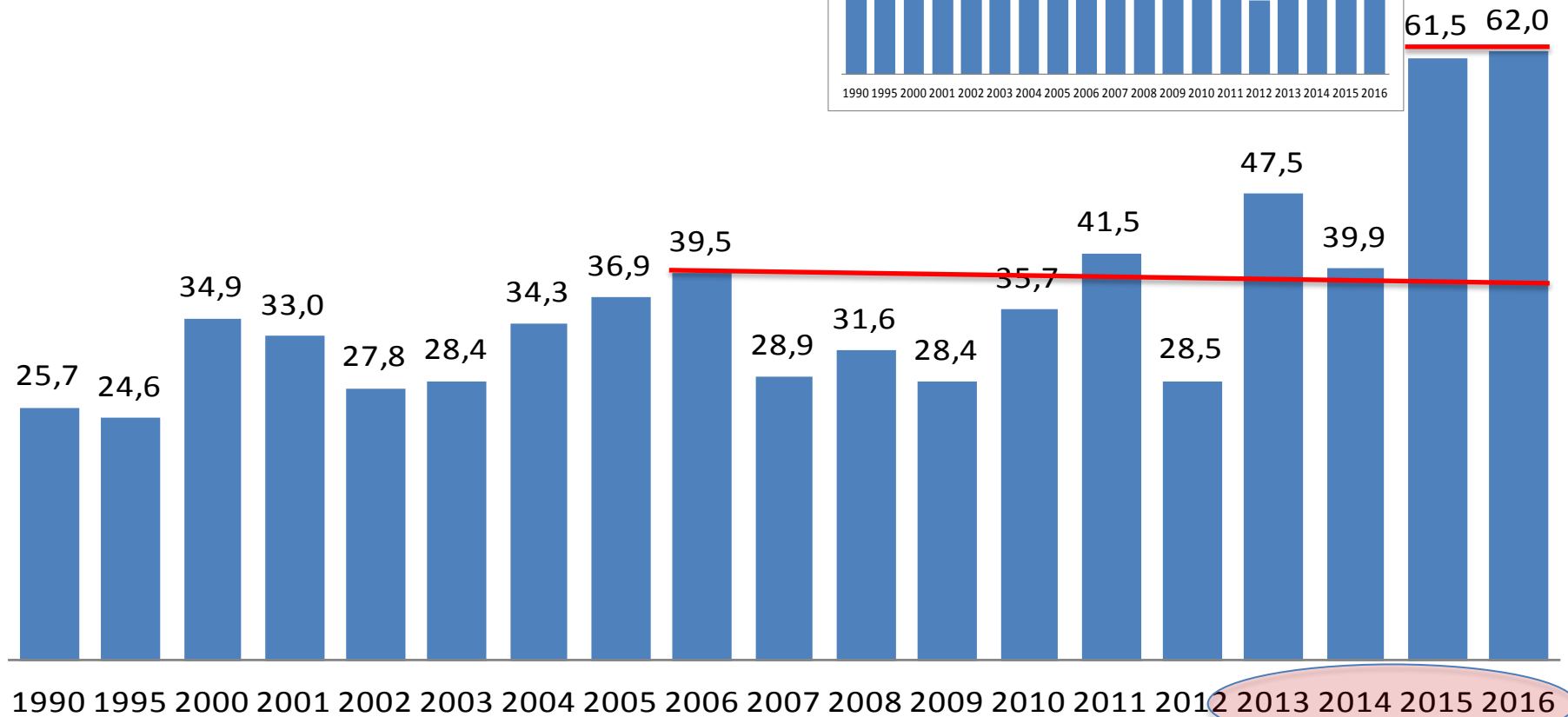
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Mio. €



in 2011 inkl. einmaliger Sondereffekt aufgrund Umstellung auf NKHR

Stand Steuerschätzung Mai 2012

Schlüsselzuweisungen

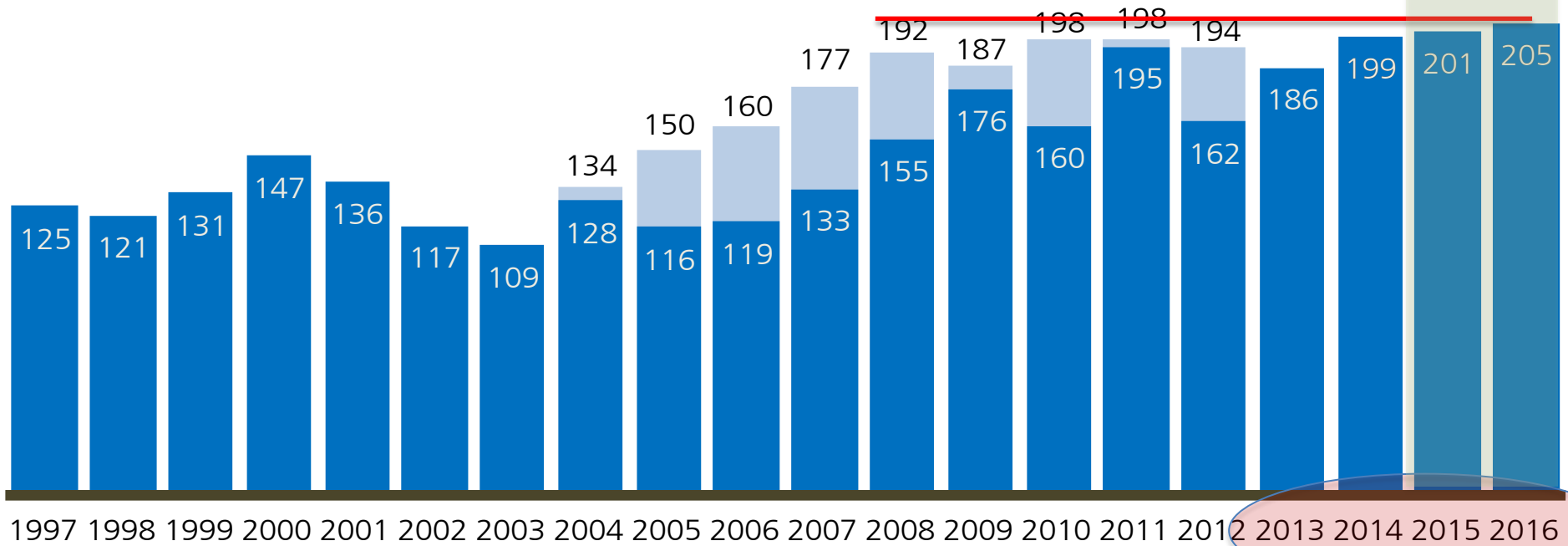


Stand Steuerschätzung Mai 2012

Allgemeine Finanzmittel in Mio. €

einschließlich einmalige
Gewerbesteuerzahlungen

Normalfall



Das ist es uns wert.

Stadt Ulm
ulm



Ulmer Museum

pro Eintrittskarte mindestens 3,50 €
plus Steuer-Bürger Zuschuss 52,- €/Besucher

STEIGENDER FINANZBEDARF

WIR GEBEN JEDES JAHR MEHR GELD AUS

BUDGETENTWICKLUNG UND

SONDERFAKTOREN

Wofür geben wir Steuermittel aus?

Zuschussbedarf der Fach- / Bereiche

	2000	2005	2011	2012	2013
	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Plan
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Oberbürgermeister	4,9	3,4	12,5	13,2	12,3
Zentrale Steuerung	4,0	1,1	2,9	2,8	2,2
Zentrale Dienste	-1,5	-0,2	0,3	0,4	1,2
Bürgerdienste	2,4	3,2	1,5	3,7	4,3
Kultur	19,3	21,9	26,7	27,6	27,9
Museum	1,4	1,5	3,1	3,3	3,3
Theater	8,5	9,9	9,6	10,2	11,0
Musikschule	1,3	1,7	2,0	2,0	2,1
Bibliothek	2,5	3,7	4,8	4,8	4,7
Bildung und Soziales	55,1	95,8	114,2	113,1	118,6
Schulen	6,0	20,5	24,7	24,3	23,6
Kindergärten und - tageseinrichtungen	10,7	12,9	18,2	15,9	22,0
Sozial- und Jugendhilfe	31,3	39,0	445,1	45,9	45,2
Stadtentwickl., Bau, Umwelt	25,4	30,8	51,8	51,8	54,1

deutlicher Anstieg der dauerhaften Belastungen im Ergebnishaushalt

- sehr hohe Steigerung auf Dauer

dauerhafte Sonderfaktoren seit 2003 belasten den Haushalt nachhaltig mit 16 Mio. €:

2003	354.000 €
2004	302.000 €
2005	1.131.000 €
2006	908.000 €
2007	1.862.000 €
2008	1.590.000 €
2009	2.903.000 €
2010	1.736.000 €
2011	2.490.000 €
2012	2.727.100 €
2013	5.745.450 €

2013:
dauerhafte Sonderfaktoren
rd. 5,7 Mio. €
einmalig befristet 3,3 Mio. €

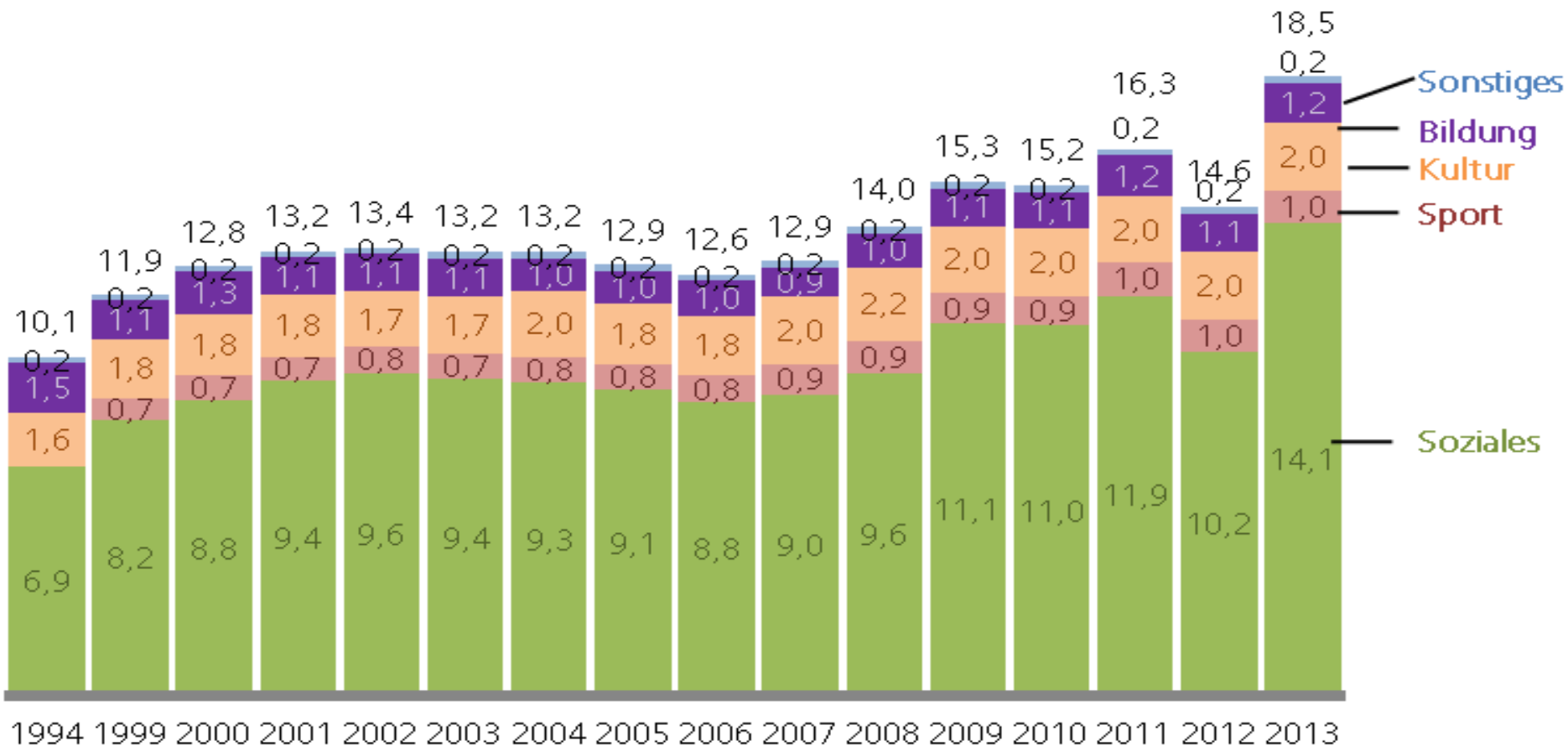
ca. 11 Mio. €

Änderungen im Rahmen des Nachtragshaushalts bzw. beim Rechnungsergebnis sind nicht berücksichtigt.

Zuschüsse der Stadt Ulm

laufende Zuschüsse deutlich angestiegen

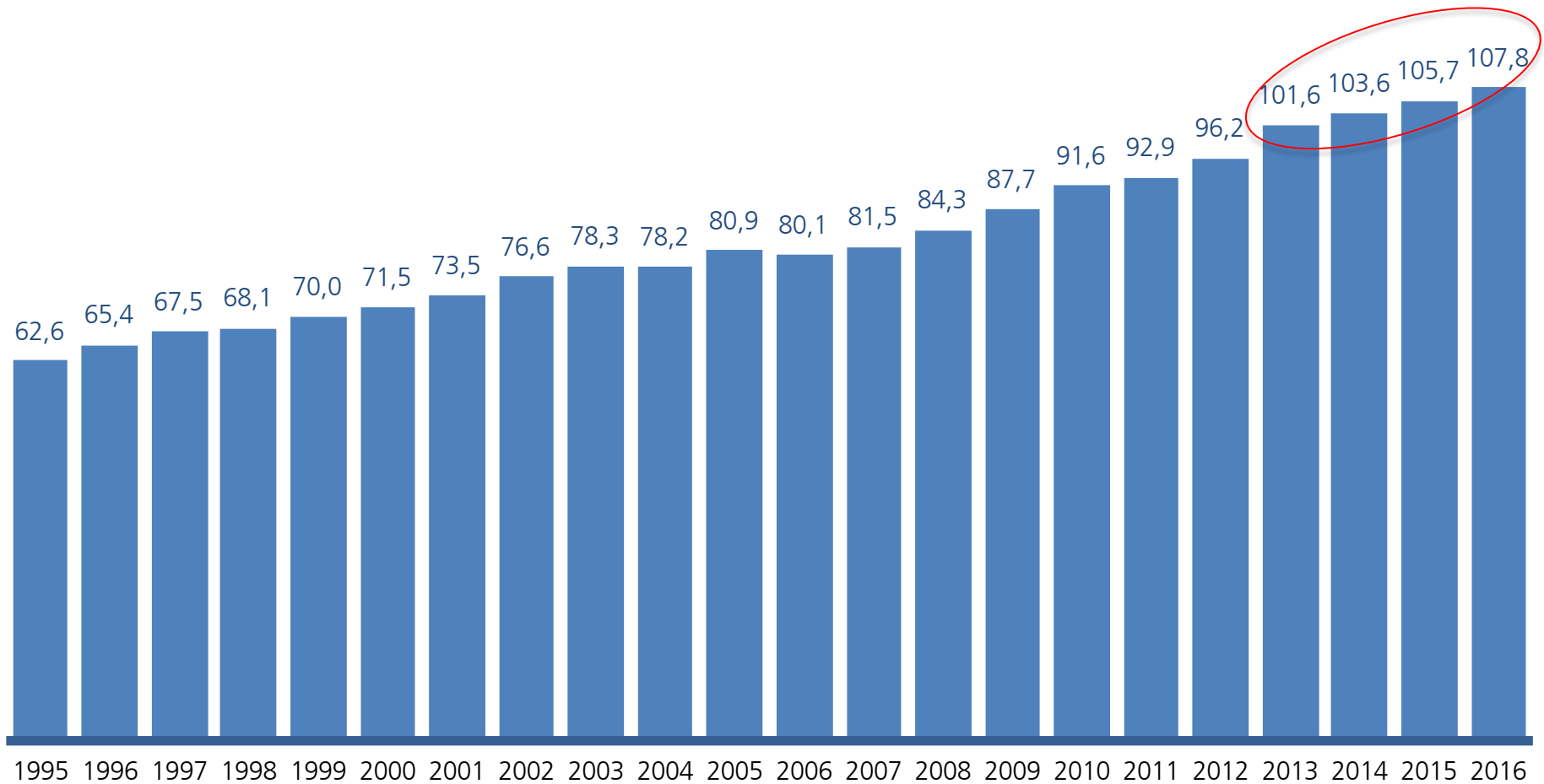
Zuschüsse der Stadt Ulm
Zuschussliste ohne Investitionszuschüsse in Mio. €



Entwicklung der wesentlichen Aufwendungen

Personalaufwendungen überschreiten 100 Mio. € Grenze

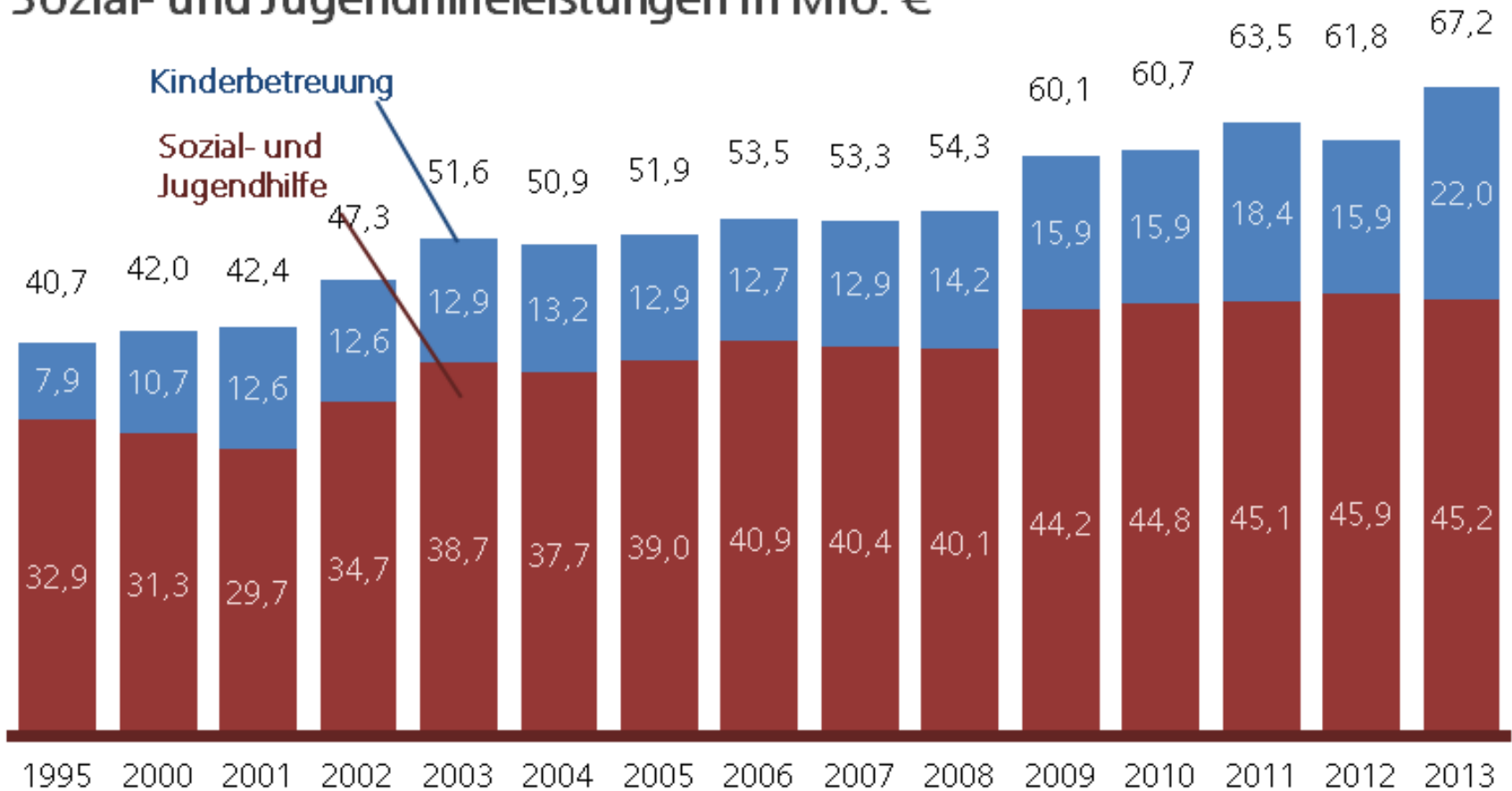
Personalaufwendungen in Mio. €



Soziales

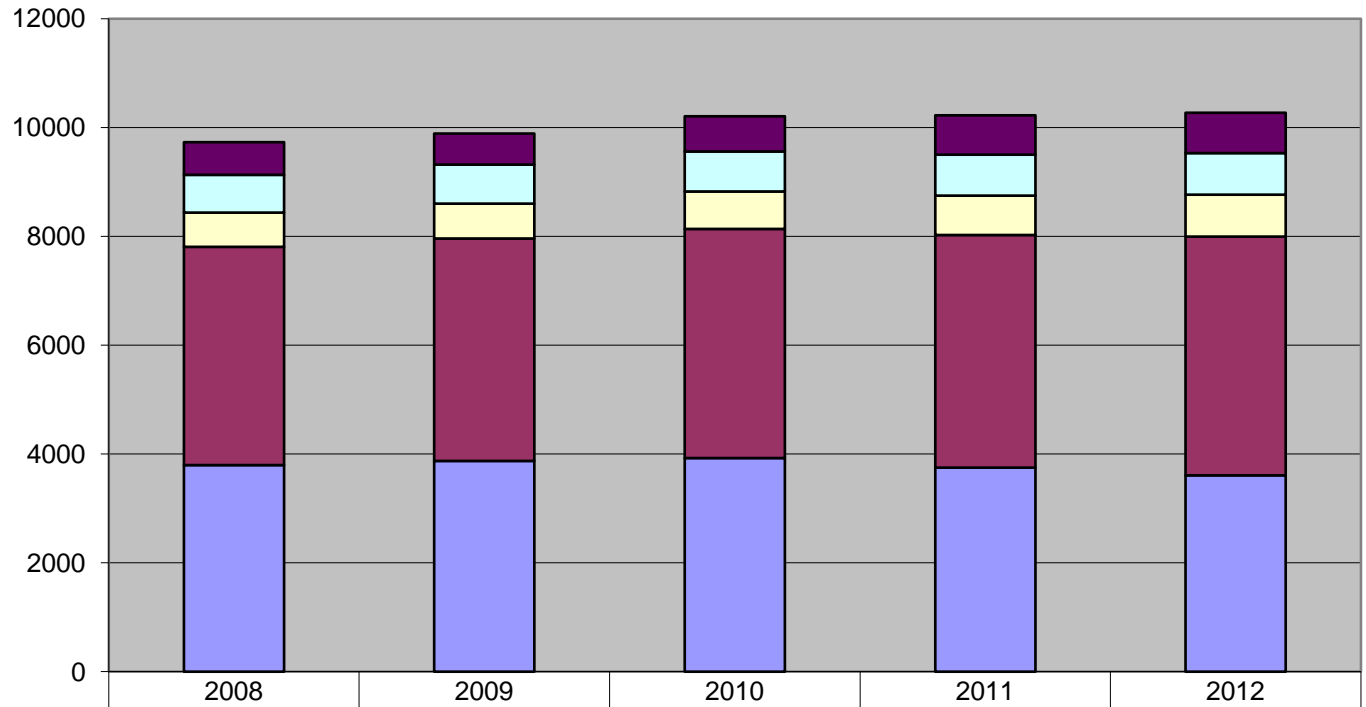
Sozial- und Jugendhilfe und Kinderbetreuung

Kinderbetreuung und Sozial- und Jugendhilfeleistungen in Mio. €



Soziale Sicherung

Fallzahlen

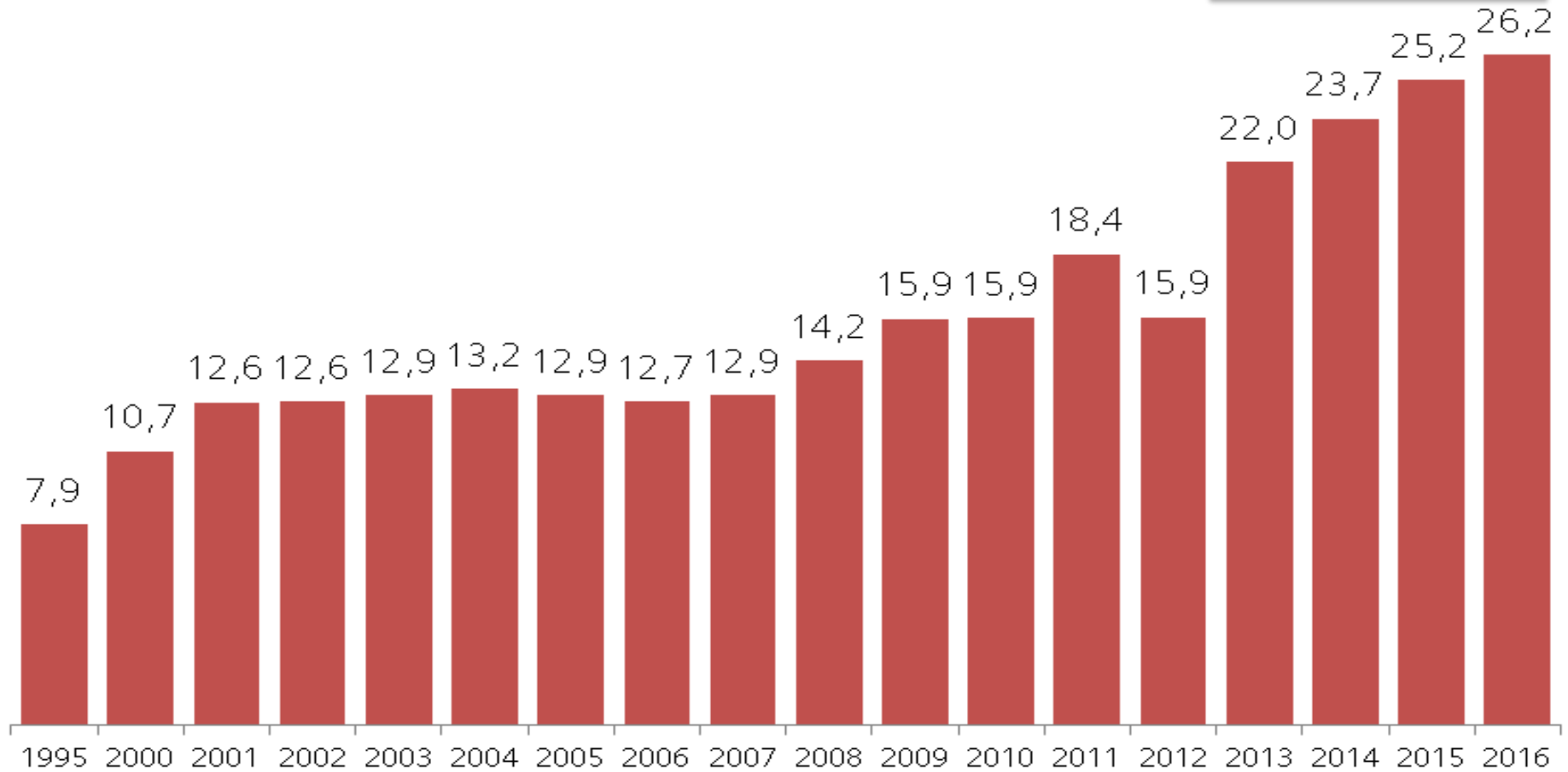


	2008	2009	2010	2011	2012
■ Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung	600	572	646	718	743
□ Jugendhilfe	692	716	732	755	762
□ Eingliederungshilfe Behinderte	627	642	690	721	770
■ Kindergarten	4010	4085	4209	4275	4388
■ HLU, HZP, SGB II	3799	3874	3926	3752	3607
Total	1919				2275

Entwicklung der wesentlichen Aufwendungen
 Zuschuss Kinderbetreuung – sehr schwierige Einschätzung
 wegen massivem Ausbau U3

Mittelabfluss derzeit
 abhängig vom
 tatsächlichen Ausbau

Zuschuss Kinderbetreuung in Mio. €

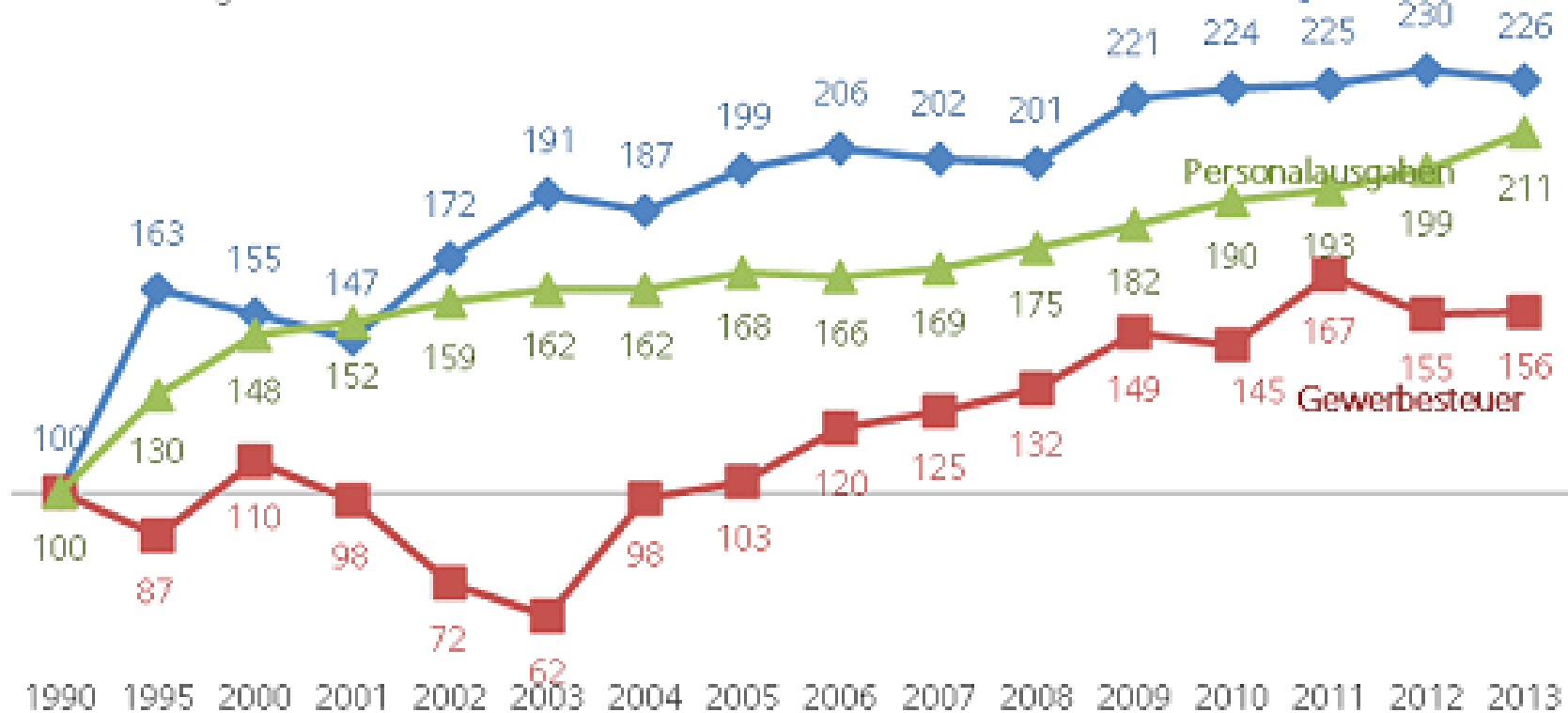


Entwicklung Gewerbesteuer, Personalausgaben, Sozial- und Jugendhilfe in % (1990 = 100%)

Entwicklung Gewerbesteuer, Personalausgaben, Sozial- und Jugendhilfe in % (1990 = 100%)

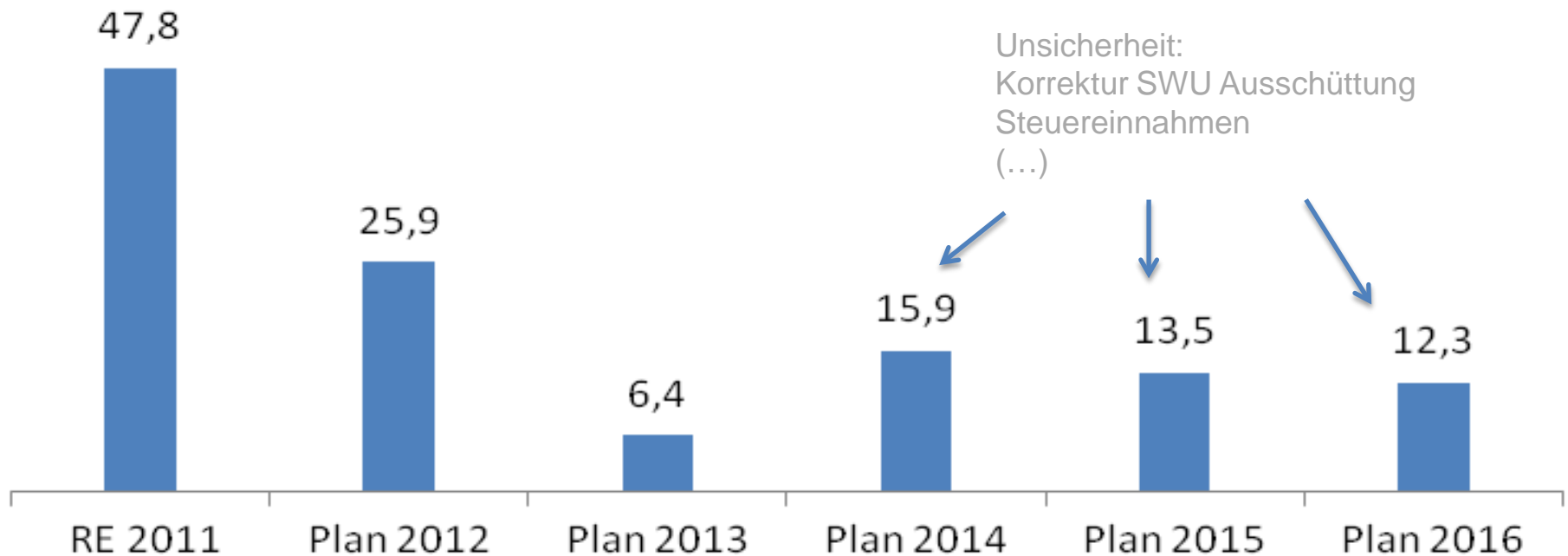
Gewerbesteueraufkommen abzüglich Gewerbesteuerumlage (netto)
Sozial- und Jugendhilfe einschl. LWV

vorabdotierte
Sozial- und Jugendhilfe



Ergebnishaushalt – ordentliches Ergebnis im Finanzplanungszeitraum

Veranschlagtes Gesamtergebnis (Überschuss) in Mio. €



BETEILIGUNGSBERICHT

- ✓ FINANZPOLITISCH ZUNEHMEND WICHTIG
- ✓ ERHEBLICHE FINANZVOLUMEN
- ✓ ERHEBLICHE INVESTITIONEN
- ✓ ERHEBLICHE HAFTUNG FÜR DIE STADT
- ✓ WICHTIGES HANDLUNGSFELD FÜR DIE KOMMUNALPOLITIK



Herausforderungen

finanzpolitisch wesentliche Fragen

- differenziertes Konzept für das Kreditportfolio
- Sicherung günstiger Zinsen bei eingeschätztem Finanzierungsvolumen

Kommunal-kredite



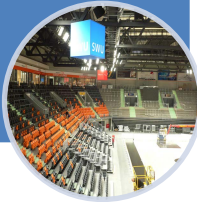
- Masterpläne; Großinvestitionen
- Sanierung; Unterhalt und Substanzerhalt; Folgekosten
- Machbarkeit und Verträglichkeit

Investitions-programm



- Umsetzung politischer Ziele
- aktive Beteiligungssteuerung
- Konzernbetrachtung
- SWU; UWS, PBG

städtische Beteiligungen



- Veränderung Finanzierung
- Finanzierung Großprojekte
- Finanzierung Sanierung und Modernisierung
- Querverbund ÖPNV/Energie
- Finanzvolumen

- Energiepolitische Ziele Stadt
- Umsetzung SWU
- Ertragskraft SWU Energie
- Investitionen

- Verschuldung 214 Mio. €
- Gewinn ca. 2 Mio. €
- hohe Investitionstätigkeit

- Parkgarage Citybahnhof
- Investitionsfähigkeit bis 2016 hergestellt.

ÖPNV/Straßen



Energiepolitik



Wohnbau UWS



Parken – PBG

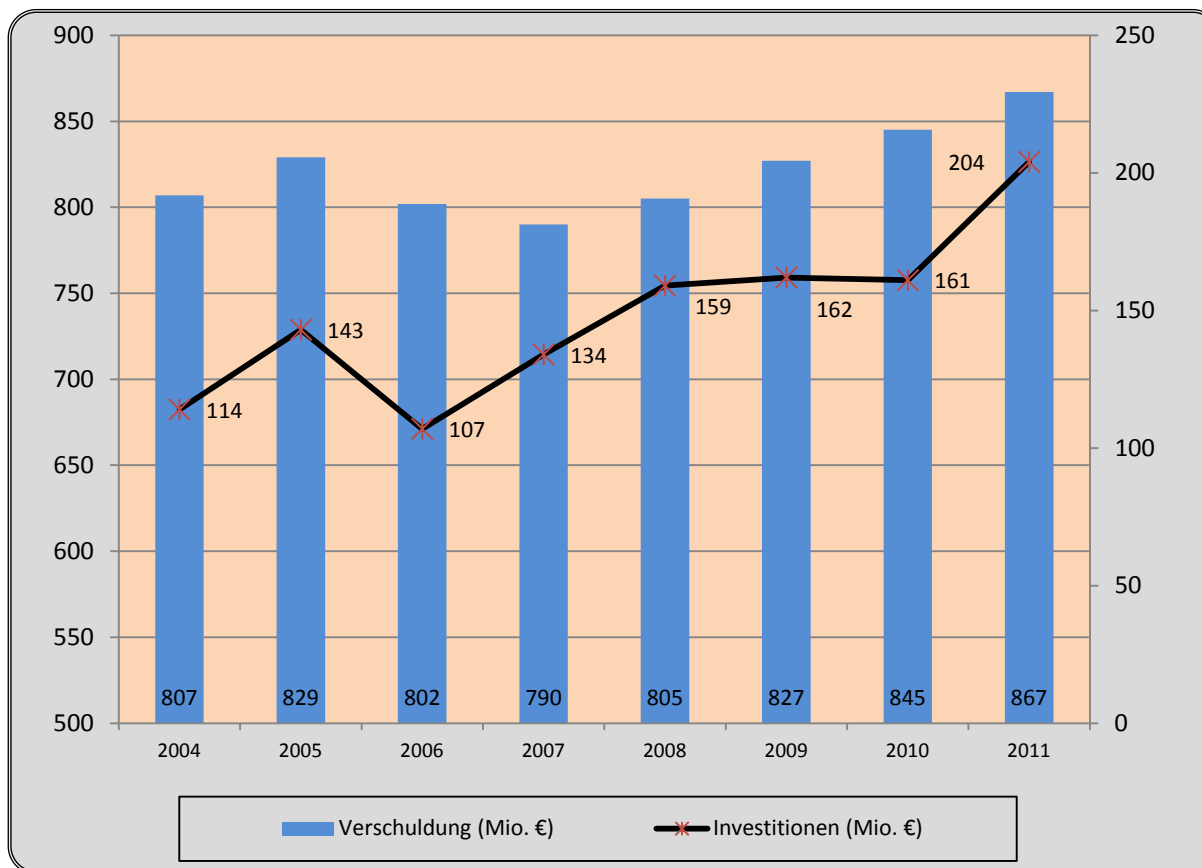


Anmerkung:

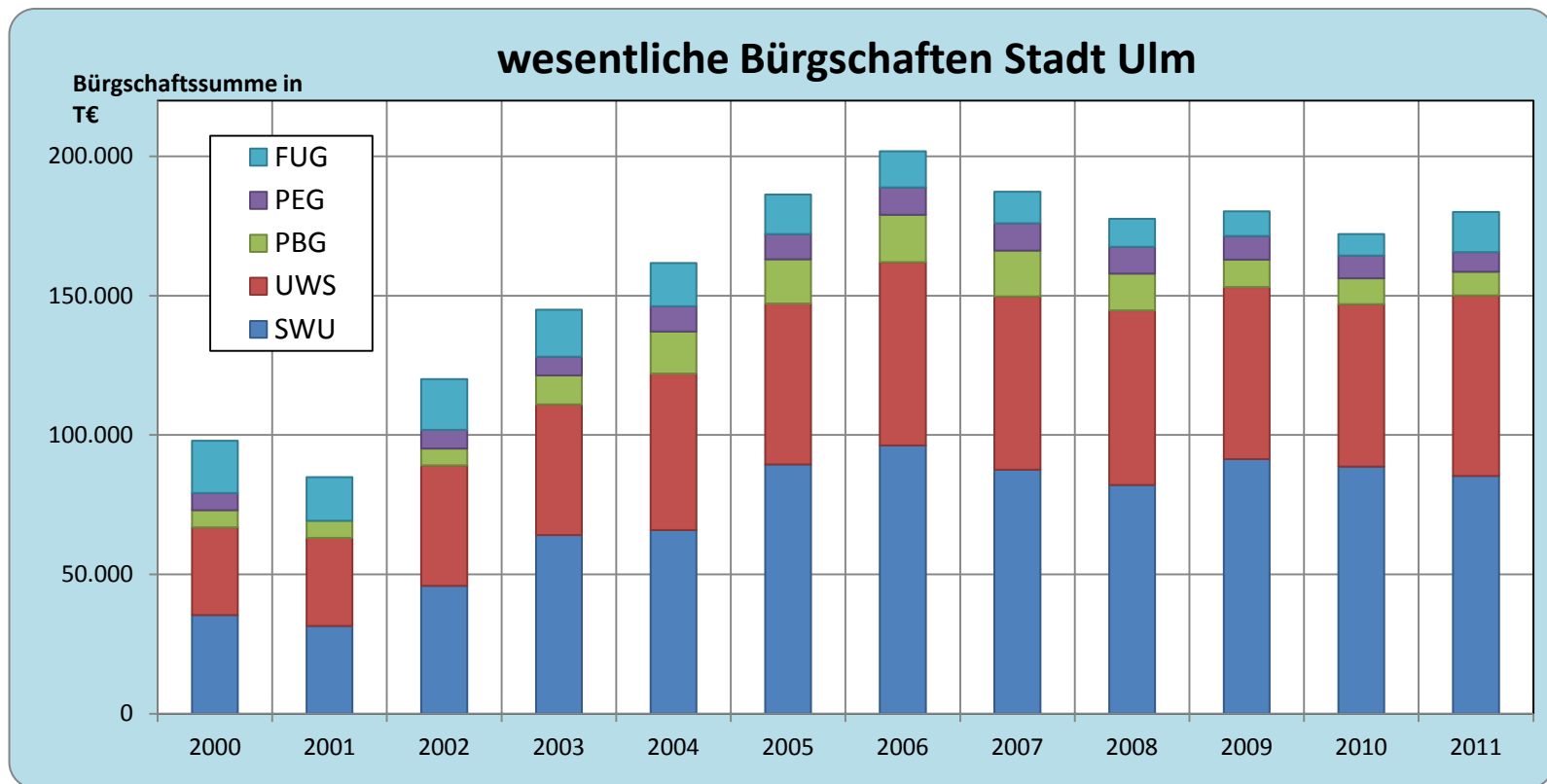
1. Die Stadt Ulm hat zum 01.01.2011 auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) umgestellt
2. Die Höhe der Geschäftsanteile ist nicht berücksichtigt

	Mitarbeiter ¹	Bilanzsumme	Invest.-Summe	Fremdkapital ²	Umsatzerlöse und Erträge	Gesamtaufwendungen
(Angaben teils gerundet)	Anzahl	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro
1. Stadt Ulm	1.646	1.431.860	69.241	130.886	400.209	352.439
Anteil an Gesamtsumme in %	51	53	34	15	37	35
2. Eigenbetriebe						
2.1 Entsorgungsbetriebe	176	142.978	6.069	99.973	41.096	40.261
2.2 Alten- und Pflegeheim Wiblingen	77	3.577	7	0	4.919	4.954
Zwischensumme	253	146.555	6.076	99.973	46.015	45.215
Anteil an Gesamtsumme in %	8	5	3	12	4	4
3. Gesellschaften						
3.1 Donaubüro	1,5	249	89	0	118	305
3.2 PEG	8	30.136	4.485	26.533	8.360	7.802
3.3 SAN	8,5	522	24	0	715	689
3.4 SWU-Konzern (konsolidiert, Anteil 93,68%)	1.023	483.035	57.067	215.999	439.972	434.995
3.5 PBG	40	35.244	401	18.713	8.542	7.104
3.6 UWS	55	285.537	9.006	200.601	61.630	55.450
3.7 UWS Service	0	759	28	0	2.069	1.850
3.8 UM	12	3.458	207	129	2.606	2.544
3.9 UNT	12	302	24	0	587	1.405
3.10 FUG (Ant. mittelbar 50%)	147	120.739	26.860	73.370	57.542	55.522
3.11 MFH (Anteil 67%)	0	29.135	18.712	0	378	540
Zwischensumme	1.307	989.116	116.903	535.345	582.519	568.206
Anteil an Gesamtsumme in %	40	37	57	62	54	56
4. Zweckverbände						
4.1 Klärwerk Steinhäule	47,5	76.825	11.442	57.056	14.794	14.794
4.2 TAD	0	60.505	499	43.422	28.242	28.242
4.3 Stadtentwicklungsverband	0	4	0	0	140	93
Zwischensumme	47,5	137.334	11.941	100.478	43.176	43.129
Anteil an Gesamtsumme in %	1	5	6	12	4	4
Gesamtsumme	3.254	2.704.865	204.161	866.682	1.071.919	1.008.989
in %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Verschuldung und Investitionen Konzern Stadt 2011



Bürgschaften Stadt 2011



SITUATION IN ULM

REALISTISCHE INVESTITIONSPLANUNG NOTWENDIG



Investitionen

WIR STARTEN IN DAS NÄCHSTE JAHR:

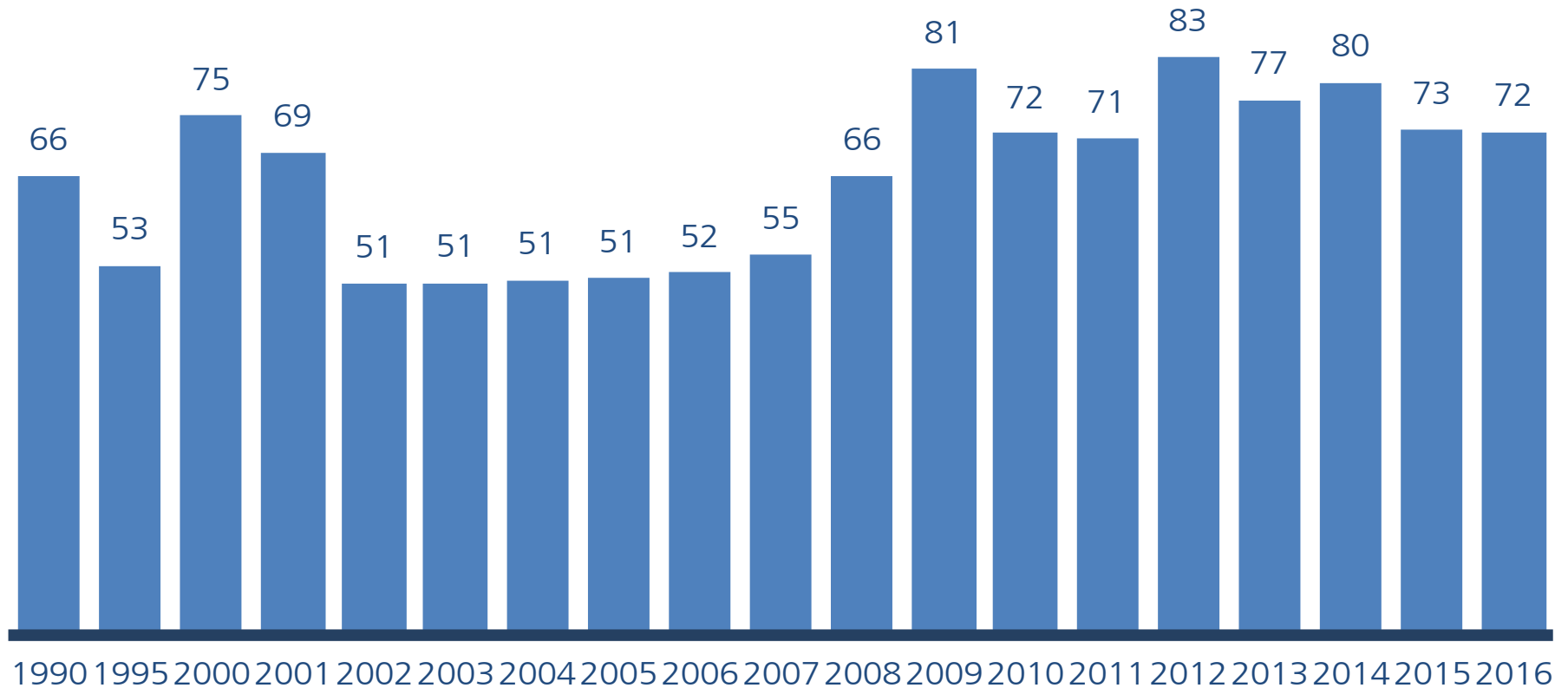
- Schuldenaufnahme nur wegen Finanzierungsstrategie und Stadtwerke notwendig
- Die Folgekosten aus künftigen **Investitionen belasten** den Ausgleich des Ergebnishaushalts
- Großprojekte und Gesamtinvestitionen stoßen an Grenzen



Entwicklung der Investitionen (1)

kontinuierlich hohe Investitionen – zyklisches Verhalten

Investitionen in Mio. €



Investitionen im Finanzplanungszeitraum

Wichtige Programme auf dem Weg

Bildungsoffensive:

Im Ergebnishaushalt 2013 rd. 14,3 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Bildungsoffensive – Investive Maßnahmen

Gesamtvolumen	Bis 2012	2013
174.126	108.770	10.770

Wachstums- und Impulsprogramm /dauerhaftes Sanierungsprogramm

Gesamtvolumen	Bis 2012	2013
offen	49.883	6.400

Wichtige Maßnahmen: Gebäude- Straßenunterhalt, energetische Sanierung

Entwicklung der Investitionen (5)

- Auswirkung von Investitionen auf den Ergebnishaushalt -

b) Investitionen, die noch nicht in der Finanzplanung berücksichtigt sind			
Ifd.Nr.	Maßnahme	Gesamtinvestitionsbetrag	Fertigstellung Jahr
77	Weitere San. Bauwerke Ortsdurchfahrt B10		
78	Sanierung Zeitblomstraße		
79	Sanierung Schlossergasse		
80	Sanierung Ochsen-gasse		
81	Teilsanierung Adalbert-Stifter-Schule		
82	Generalsan. Albert-Einstein-Gym./Realschule		
83	Generalsan. Anna-Essinger-Gym./Realschule		
84	Weiterer Ausbau Ulm-Messe		
85	Mehrzeckhalle Eggingen, B ühneneinbau		
86	Bez.-Sprotanlage Böfingen - Umbau Tennenspielfeld		
87	Umnutzung Pionierkaserne		
88	Neubau Feuerwehrgerätehaus Ermingen		
89	Neugestaltung Citybahnhof		
90	Neugestaltung Einsteinstraße		
91	Umgestaltung Ostplatz		
92	Umgestaltung Willy-Brandt-Platz		
93	Umgestaltung Knoten Neue Str. / Friedrich-E-Str.		
94	Umgestaltung Gänstorknoten		
	Zwischensumme - nicht bekannt:		
	Gesamtsumme - soweit bekannt:	263.746.000,00 €	
Anmerkungen:			
Bei den dargestellten Gesamtinvestitionsbetrag handelt es sich um Nettobeträge. Zu erwartende Zuschüsse sind bereits abgezogen. Es wird der Gesamtbetrag ausgewiesen, z.T. sind bereits in den Vorjahren wesentliche Beträge ausbezahlt worden			
Die in den "Sonstigen Maßnahmen" zusammengefassten Beträge sind nicht dargestellt.			
Bei den dargestellten Fertigungstermine handelt es sich um geschätzte Termine aus finanzieller Sicht (Wann ist die Maßnahme finanziell abgewickelt?)			

In der Finanzplanung berücksichtigt und bis 2016 fertiggestellt

rd. 150 Mio. €

in der Finanzplanung berücksichtigt und nicht bis 2016 fertiggestellt

mind. 116 Mio. €

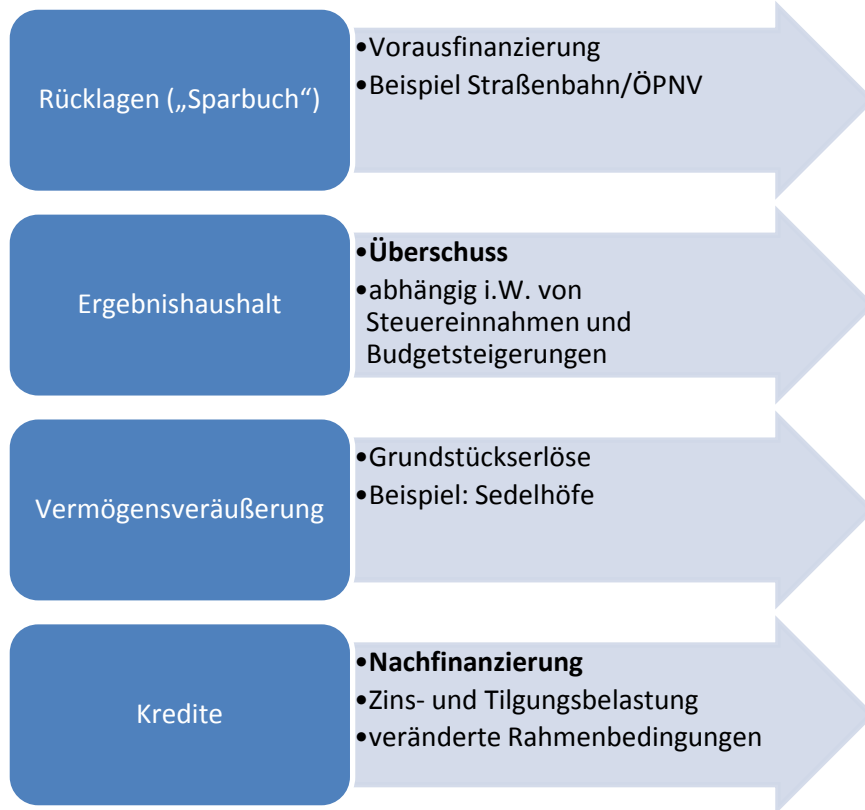
darüberhinaus Vielzahl bisher nicht veranschlagter Maßnahmen

Die ordentliche Abschreibung sowie die laufenden Bewirtschaftungs- und Unterhaltsaufwendungen belasten den Ergebnishaushalt und müssen gegenfinanziert werden, damit der Haushalt genehmigungsfähig ist

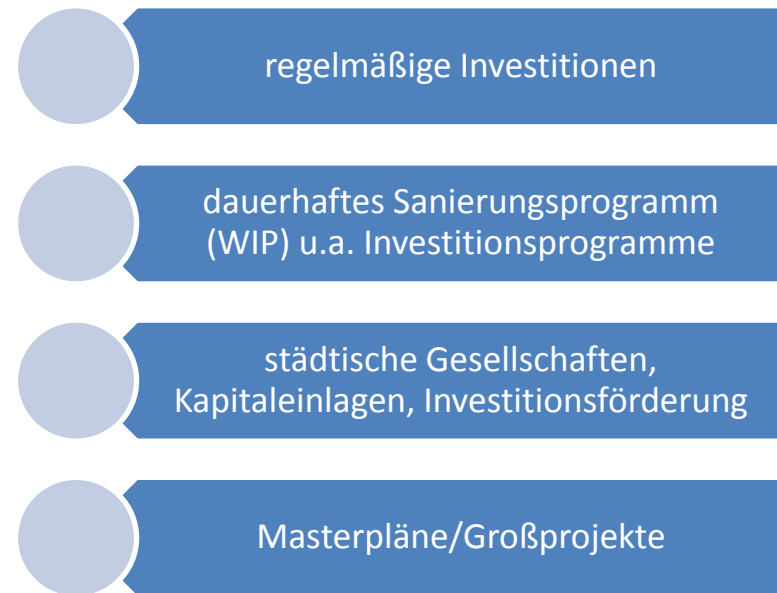
Finanzierungsstruktur

Basis 266 Mio. € Großprojekte und aktuell 13 Mio. € neue Schulden

Mittelherkunft



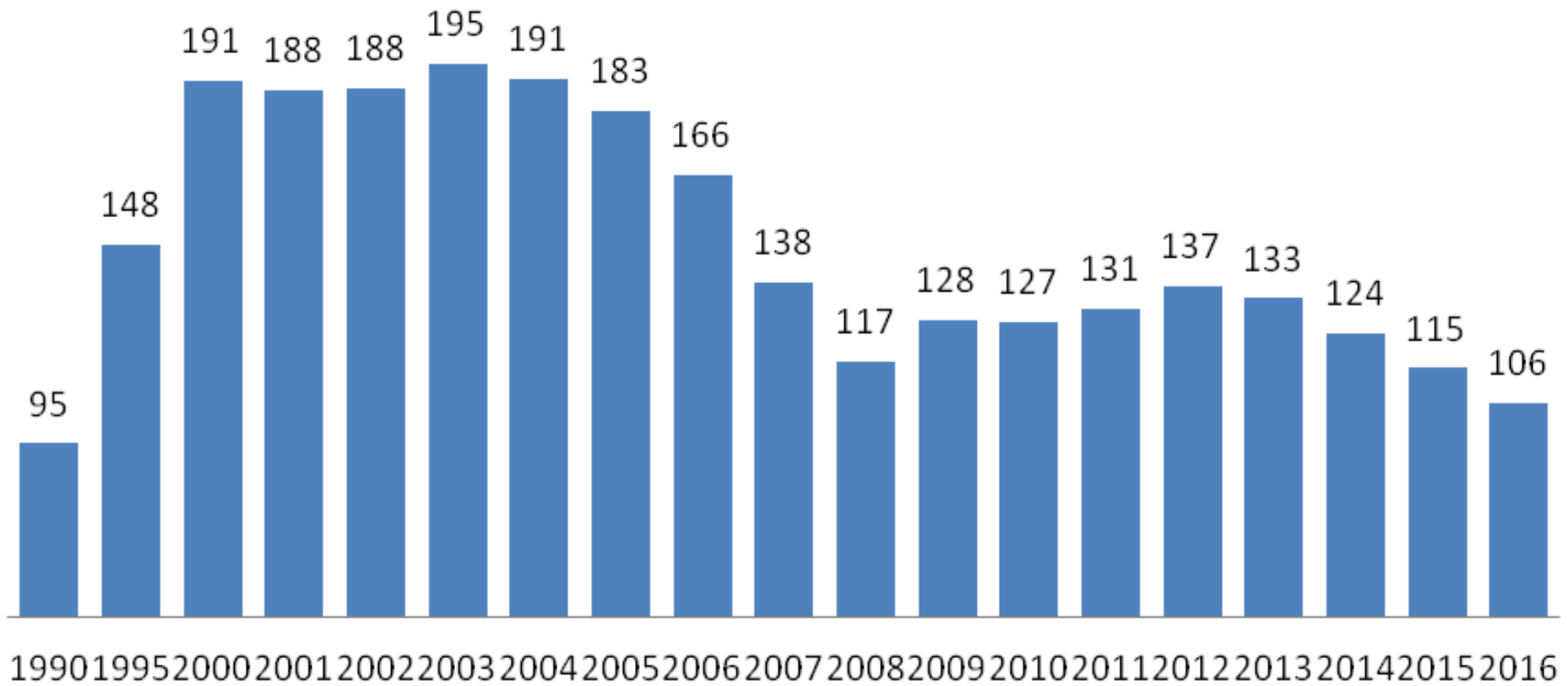
Mittelverwendung



SITUATION IN ULM
SCHULDENGRENZE
EINGEHALTEN –
ZINSBELASTUNG STABIL

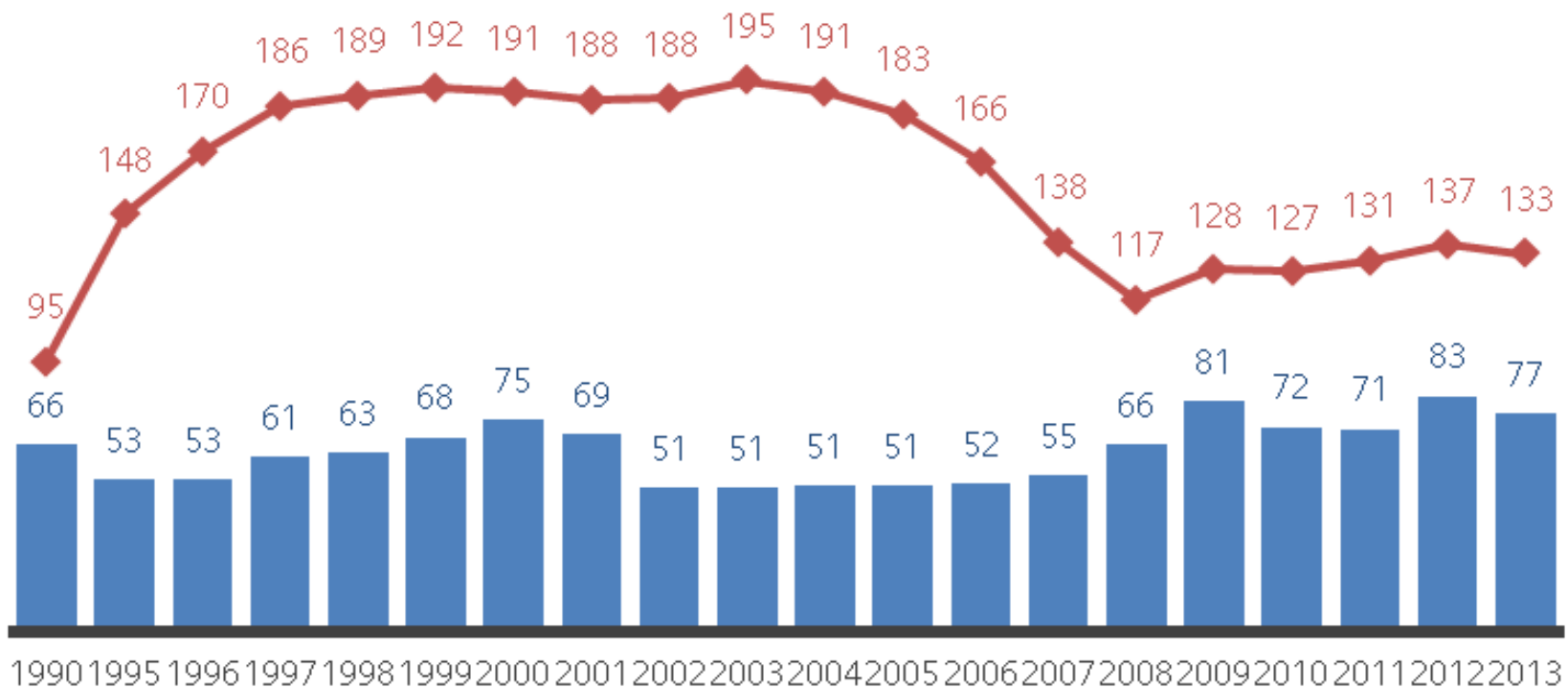


Schulden aus Krediten in Mio. €



Investitionen – Schulden: nur geringfügige Erhöhung der Schulden trotz hoher Investitionen

Investitionen / Schulden in Mio. €



2010 einschl. Ermächtigungsüberträge in Höhe von 16,9 Mio. €

Entwicklung der wesentlichen "Sparbücher" gebunden durch Sanierungsprogramm und Linie 2

Entwicklung der wesentlichen "Sparbücher"

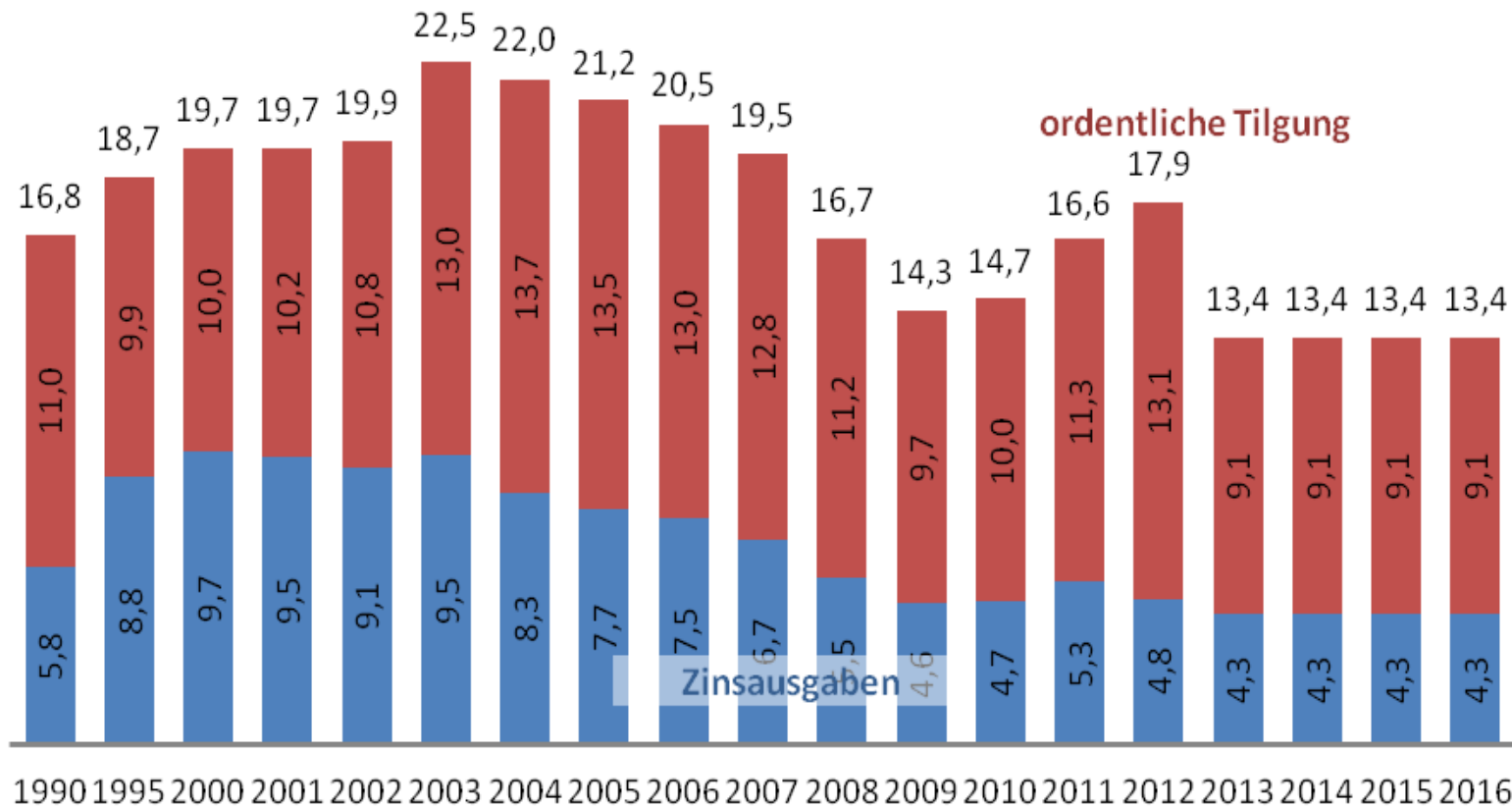
	31.12.2012	Zugang	Abgang	31.12.2013
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Sanierungsprogramm (WIP)	4,0	-	2,0	2,0
Verkehrsentwicklung	54,6	-	3,5	51,1
Reduzierung Neuverschuldung	18,0	1,1-	0 1,7	19,1 16,3
Summe	76,6	1,1-	5,5 7,2	72,2 69,4

Die aus den "Sparbüchern" vorhandene Liquidität kann zum Ausgleich des Finanzhaushalts herangezogen werden und reduziert damit den Kreditbedarf.

laufende Belastung aus Schulden

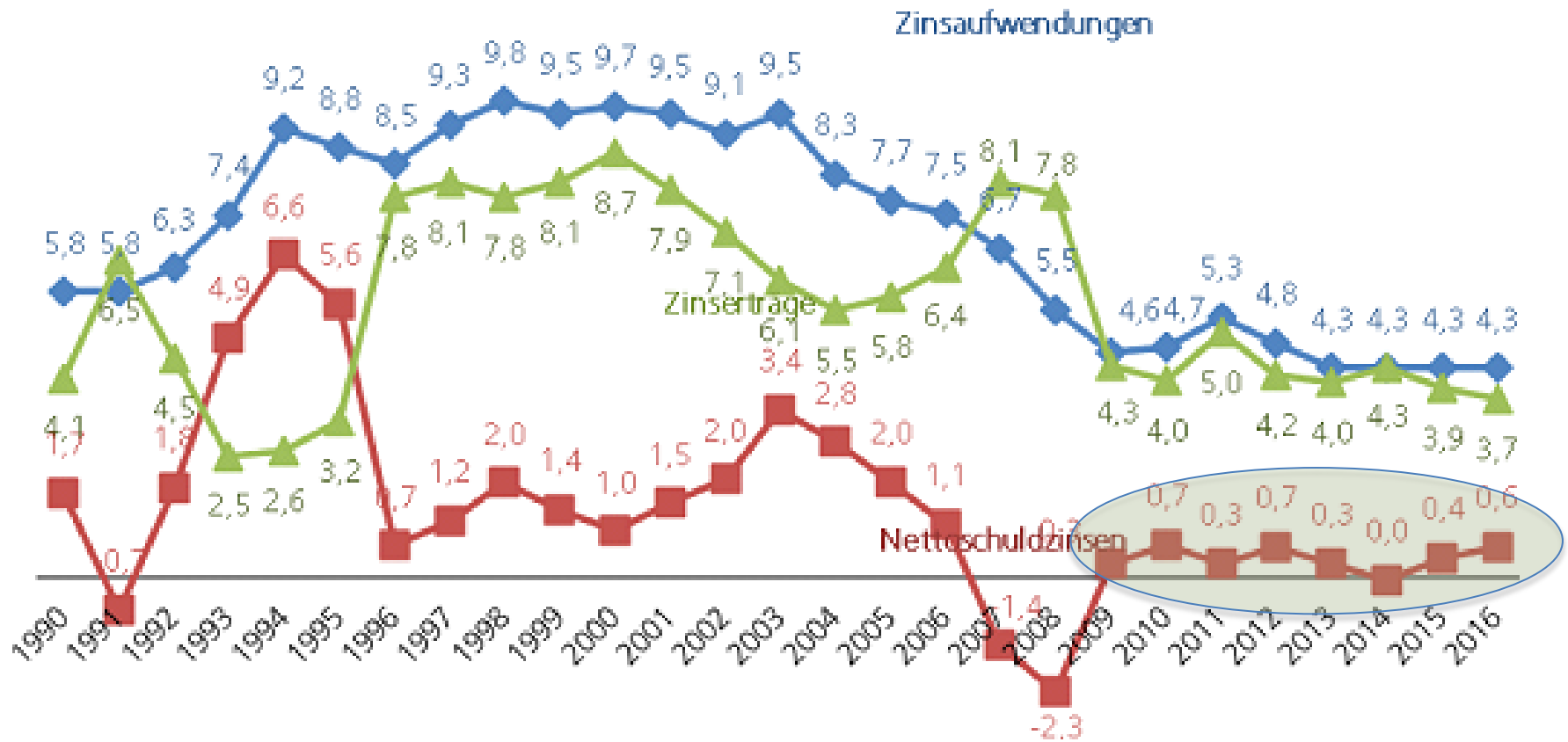
durch Steuerung des Kreditportfolios auf niedrigem Niveau stabil

Entwicklung Schuldendienst in Mio. €



aktuell geringe Nettoschuldzinsen
 vorausschauendes Kreditportfoliomanagement

Zinsentwicklung in Mio. €





**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

Zentrale Steuerung

